

PERSPECTIVES & CHALLENGES

Bachem

Geschäftsbericht

2012

PERSONAL
SERVICES

& CHALLENGES

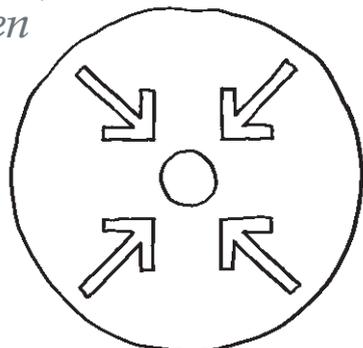
PERSPECTIVES

«Die im vergangenen Jahr beobachtete steigende Nachfrage nach Peptiden sowohl im angestammten Wirkstoffgeschäft wie auch in den angrenzenden Gebieten der Diagnostika und Kosmetika wird auch in Zukunft anhalten. Dank überlegener Qualität, Zuverlässigkeit, Know-how und Erfahrung im Kerngeschäft ist Bachem bestens aufgestellt, um von der steigenden Nachfrage zu profitieren.»



CHALLENGES

«Mehr als 40 Jahre lang die Nr. 1 zu sein, erfordert höchste Disziplin. In den kommenden Jahren wollen wir unseren Fokus konsequent darauf richten, nicht nur geografisch, sondern auch in den von uns bereits bedienten Märkten zu wachsen. Kundennähe, auch in ausgewählten Schwellenländern, wird für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung sein.»





2	Aktionärsbrief
3	Konzernleitung
4	2012 in Kürze
6	Perspectives
10	Challenges
14	Bachem Quality Matters
15	Fünf Gründe zu investieren
18	Milestones Review
19	Milestones Outlook
20	Marktdynamik
21	Märkte & Kunden
25	Trendreport
28	Produkte & Dienstleistungen
34	Nachhaltigkeit
40	Corporate Governance
50	Finanzieller Lagebericht
54	Konsolidierte Jahresrechnung
94	Jahresabrechnung der Bachem Holding AG
100	Aktionärsinformationen
102	Finanzieller Kalender

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Der Führungswechsel im Jahr 2012 stand ganz im Zeichen von Kontinuität und konsequenter Weiterführung der Firmenstrategie. Dr. Peter Grogg gab das Präsidium des Verwaltungsrats wie langfristig geplant ab, die Familie bleibt jedoch weiterhin durch Nicole Grogg Hötzer als Vizepräsidentin im Verwaltungsrat vertreten. Die Unterzeichnenden sind beide seit 2012 neu in ihren Funktionen. Dr. Kuno Sommer, der neue Präsident, ist beruflich mit Dr. Grogg seit mehr als 10 Jahren verbunden und bringt langjährige Erfahrung

aus der Life-Science-Industrie mit. An der Konzernspitze folgte Dr. Thomas Früh auf Dr. Rolf Nyfeler, der seine Erfahrung neu im Verwaltungsrat einbringt. Thomas Früh leitete in den letzten elf Jahren die Bachem AG in Bubendorf. Die Strategie bleibt auch unter neuer Führung die gleiche: Gestützt auf überlegene Qualität und Innovation wollen wir unsere weltweite Position als Nr. 1 im Peptidgeschäft weiter ausbauen. Dazu werden wir uns weiter auf unsere Stärken im Kerngeschäft konzentrieren, das Wachstum in angestammten und neuen Peptidmärkten konsequent vorantreiben und Chancen in der Industriekonsolidierung sinnvoll nutzen.

Bei weiterhin anspruchsvollen Markt- und Konkurrenzverhältnissen erzielten wir im Geschäftsjahr 2012 ein gesundes Umsatzwachstum von 7.9%. Erfreulich war die Umsatzentwicklung bei den Wirkstoffen. Das Geschäft mit den patentierten Substanzen (NCEs) war geprägt durch drei Marktzulassungen und bei den Generika konnte der anhaltende Preisdruck durch grössere Volumen überkompensiert werden. Der Geschäftsbereich Forschungskemikalien legte zwar im 2. Halbjahr 2012 wieder deutlich zu, insgesamt lag das Resultat jedoch



Dr. Thomas Früh, Dr. Kuno Sommer

noch unter dem Vorjahr. Durch Anpassungen von Organisation und Marktauftritt streben wir in diesem Bereich nachhaltige Verbesserungen an.

2012 gelang es Bachem, den Gewinn sehr deutlich zu steigern. Ausschlaggebend waren das restriktive Kosten- und Personalmanagement, verbesserte Einkaufsprozesse und kontinuierliche Effizienzsteigerungen, wie beispielsweise die Optimierung der unternehmensweiten Informatik und die Straffung der Strukturen in den USA. Das

operative Ergebnis stieg gegenüber Vorjahr um 48.4% und die EBIT-Marge erreichte 14.0%.

Für die kommenden Jahre erwarten wir Umsatzsteigerungen im Rahmen unserer langfristigen Prognosen. Auf Basis der bereits erreichten Kosten- und Effizienzverbesserungen dürfte die Profitabilität auch weiterhin überproportional zum Umsatz ansteigen. Diese Einschätzungen basieren auf der Annahme eines stabilen Währungs- und Wirtschaftsumfelds. Ungeachtet externer Faktoren wird Bachem ihre weltweit führende Position bei Qualität und Profitabilität im Peptidgeschäft weiter konsequent stärken. Aufgrund dieser Aussichten und der finanziellen Stabilität unseres Unternehmens schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von CHF 1.50 vor. Die Auszahlung erfolgt wiederum aus den Reserven aus Kapitaleinlagen.

Dr. Kuno Sommer
Präsident des
Verwaltungsrats

Dr. Thomas Früh
CEO und Vorsitzender
der Konzernleitung

Konzernleitung



Dr. José de Chastonay
CMO

Dr. Daniel Erne
CTO

Dr. Thomas Früh
CEO

Stephan Schindler
CFO

Kontinuität und Fokussierung

Umsatzwachstum hält an. Profitabilität überproportional gesteigert. Fokussierung auf Peptide als Kerngeschäft beschlossen. Wechsel in Verwaltungsrat und Konzernleitung. Hohe Kompetenz und Kontinuität.

Verkäufe auf Kurs gehalten

Nach dem bereits guten ersten Halbjahr konnte die positive Umsatzentwicklung auch im zweiten Semester fortgesetzt werden. Mit einem Plus von 7.9% gegenüber dem Vorjahr erreichte Bachem die angestrebten Verkaufszahlen.

Solide Bilanz

Mit einer Eigenkapitalquote von 71.8% ist Bachem äusserst solide finanziert. Darlehen sind zu günstigen Bedingungen und ohne einschränkenden Covenant aufgenommen worden.

CAPEX nachhaltig

Die verfügbare Infrastruktur und Kapazität erforderten keine grösseren Investitionen. Rund 50% des CAPEX von insgesamt 9.8 Mio. CHF wurde für Ersatzbeschaffungen und Compliance eingesetzt.

Gewinnsprung

Bachem erreichte auf allen Ergebnisstufen markante Steigerungen gegenüber dem Vorjahr. Der Reingewinn des Vorjahres wurde um über 60% übertroffen und betrug 15.3 Mio. CHF.

1.50 CHF

Der Verwaltungsrat beabsichtigt die Fortführung seiner attraktiven Dividendenpolitik und wird eine Dividende von 1.50 CHF, steuerbegünstigt aus den Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet, beantragen.

28.2%

Der EBITDA konnte im 2012 um rund ein Drittel auf 44.4 Mio. CHF gesteigert werden. Die Marge verbesserte sich deutlich auf 28.2%.

Fokussierung

Der Verwaltungsrat hat im Frühling 2012 die Geschäftsbereiche der Bachem Gruppe analysiert und eine Fokussierung auf das Kerngeschäft der Peptide beschlossen.

Kontinuität

Im Berichtsjahr haben mehrere personelle Wechsel im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung stattgefunden. Statutengemäss schieden Peter Grogg und Gottlieb Knoch altershalber aus dem Verwaltungsrat aus. Als neuer Präsident wurde Kuno Sommer gewählt, und Peter Grogg übernahm das Ehrenpräsidium. Der langjährige CEO Rolf Nyfeler übergab die operative Leitung des Konzerns an Thomas Früh und wurde in den Verwaltungsrat berufen. Mitte Jahr konnte mit José de Chastonay auch die vakante Stelle des Chief Marketing Officer kompetent wiederbesetzt werden. Die Leistungsausweise und Erfahrungen der genannten Herren im Fachbereich der Peptide sind aussergewöhnlich. Dies garantiert Kompetenz und Kontinuität in der Geschäftsführung.

Wichtige Konzerndaten

	2012	2011	Veränderungen in %	
			CHF	LC
Umsatz (in Mio. CHF)	157.3	145.8	+ 7.9	+ 6.0
EBITDA (in Mio. CHF)	44.4	33.2	+ 33.6	+ 29.0
EBITDA in % des Umsatzes	28.2%	22.8%		
EBIT (in Mio. CHF)	22.0	14.9	+ 48.4	+ 38.6
EBIT in % des Umsatzes	14.0%	10.2%		
Reingewinn (in Mio. CHF)	15.3	9.4	+ 62.6	
Reingewinn in % des Umsatzes	9.7 %	6.5%		
Gewinn pro Aktie (EPS – in CHF)	1.13	0.70	+ 61.4	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)	36.9	24.6	+ 49.8	
Eigenkapitalrendite	4.6%	2.7%		
Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	645	671		
Umsatz pro Mitarbeiter ¹ (in CHF)	252 000	231 000		

¹ Basis: Mittlere Anzahl Vollzeitstellen ohne Lehrlinge

Umsatz (in Mio. CHF)



EBITDA (in Mio. CHF)



EBIT (in Mio. CHF)



PERSPECTIVES



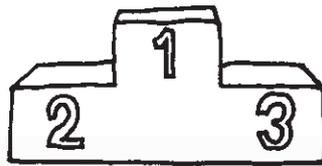
Dr. Thomas Früh

TOPAUSGEBILDETE MITARBEITER

*«Kunden-
zufriedenheit und
Firmenerfolg
dank hochquali-
fizierten und
motivierten Mit-
arbeitenden.»*

ZUKÜNFTIGE VISION

Gestützt auf Qualität und Innovation
Stellung ausbauen und Konkurrenz
in allen Belangen übertreffen



FÜHRUNG DANK QUALITÄTSPRISUNG

Bekanntnis zu Qualität als Basis für
die jahrelange Marktführerschaft



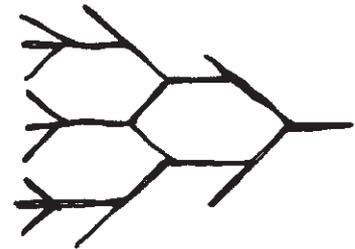
WACHSTUM UND INTERNATIONALISIERUNG

Auf Stärken im Kerngeschäft aufbauen
und organisches Wachstum in neuen
Märkten vorantreiben



STARKE UNTERNEHMENSKULTUR

Hohe Expertise, gesunde Zurück-
haltung gepaart mit flexiblem Agieren
und unternehmerischem Spirit



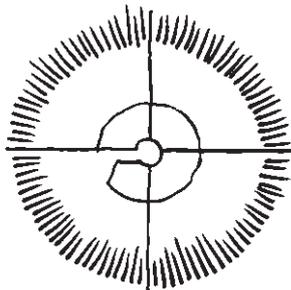
UMWELTBEWUSSTSEIN

Bestreben nach kontinuierlicher
Verbesserung von Arbeitssicherheit,
Gesundheits- und Umweltschutz



360° GESCHÄFTSMODELL

Unterstützung von Forschung & Entwicklung und Produktion kommerzieller Mengen von Wirkstoffen

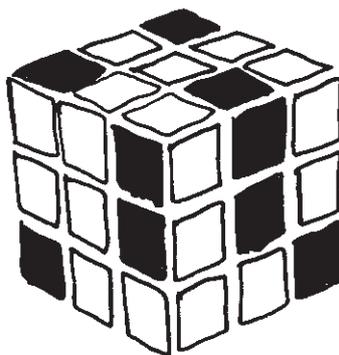


STAKEHOLDER-BALANCE

«*Nachhaltig positive Entwicklung mit gesundem Gleichgewicht zwischen Kunden, Mitarbeitenden und Aktionären.*»

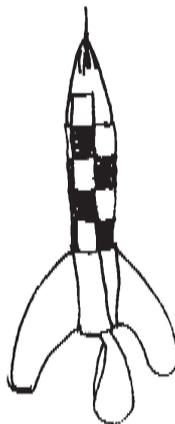
INNOVATIVES PROZESS-KNOW-HOW

Einzigartige Expertise als Resultat langjähriger harter Arbeit und vieler erfolgreicher Projekte



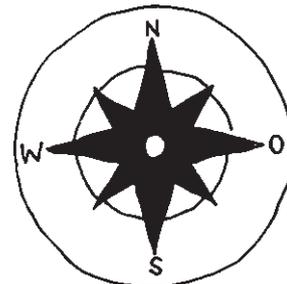
STREBEN NACH EXZELLENZ

Wissen kontinuierlich ausbauen und neuen Mehrwert für die Kunden weltweit schaffen



KLARE POSITIONIERUNG

Leader im Peptid-Business dank überlegener Qualität, Zuverlässigkeit, Know-how und Erfahrung



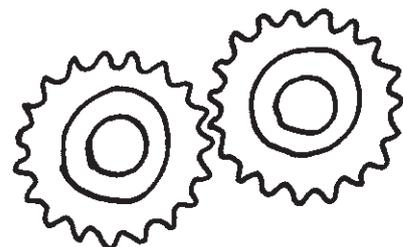
KOOPERATIONEN IM KERNGESCHÄFT

Chancen in der Industriekonsolidierung nutzen – offen für Akquisitionen und Kollaborationen



EFFIZIENZ & PROFITABILITÄT

Überproportionales Gewinnwachstum dank konsequenter, weltweiter Realisierung von Synergien



Interview mit Dr. Thomas Früh

8



Die Peptidtechnologie ist attraktiv. Sie verspricht Wachstum im Wirkstoffgeschäft sowie in den angrenzenden Gebieten der Diagnostika und Kosmetika. Es ist unser erklärtes Ziel, gestützt auf Qualität und Innovation weltweit die unbestrittene Führerschaft im Peptidgeschäft innezuhaben.

Bachem hat trotz schwieriger Konjunkturlage im vergangenen Jahr Fortschritte ausweisen können. Was sind die Gründe dafür?

Die Erholung verdanken wir dem Zusammenspiel verschiedener Faktoren. So konnten wir in den letzten Jahren unsere Projektpipeline weiter ausbauen. Verschiedene NCE-Produkte erhielten die Marktzulassung, und das korrigierte Preisniveau bei den Generika erwies sich als stabil. Zudem wurden die erneut erzielten lokalen Umsatzsteigerungen 2012 nicht durch Währungseffekte neutralisiert. Einen weiteren Beitrag haben diverse Initiativen zur Produktivitätssteigerung beziehungsweise Kostensenkung geleistet. So haben wir unter anderem in der Schweiz die Arbeitszeit erhöht und in den USA die Unternehmensstruktur verschlankt sowie das unternehmensweite Informatiksystem optimiert. Bachem ist gestärkt aus der Krise herausgekommen.

Welchen Einfluss hat der Schweizer Franken auf Ihr Geschäft?

Wir versuchen, soweit wie möglich, über natürliches Hedging unsere Fremdwährungsexponierung einzudämmen. Umso mehr, als wir über 60% unserer Umsätze in Fremdwährungen erzielen und der grösste Produktionsstandort in der Schweiz liegt, sind wir auf eine stabile Währungssituation angewiesen.

Was ist Ihre Vision für Bachem?

Es ist unser erklärtes Ziel, gestützt auf Qualität und Innovation weltweit die unbestrittene Führerschaft im Peptidgeschäft innezuhaben.

Mit welcher Strategie wollen Sie dies erreichen?

Wir werden auf unsere bekannten Stärken im Kerngeschäft aufbauen, das organische Wachstum im Peptidgeschäft vorantreiben und – soweit möglich und sinnvoll – die Chancen einer Industriekonsolidierung nutzen. Das heisst, wir werden unsere Marktanteile in existierenden Märkten ausbauen und die Entwicklung neuer geografischer Märkte sowie neuer Anwendungen vorantreiben. Speziell in China und Indien werden wir die Märkte, das Konkurrenzumfeld sowie mögliche Produktionspartner sorgfältig prüfen.

Welche Stärken zeichnen Bachem speziell aus?

Wir werden vom Markt weltweit als Leader im Peptidgeschäft anerkannt. Diese Stellung basiert auf überlegener Qualität, Zuverlässigkeit, Know-how und Erfahrung. Dank starker vertikaler Integration können wir unseren Kunden eine breite Palette von Produkten anbieten: von Startmaterialien zur Peptidsynthese über Forschungsmaterialien und Wirkstoffe bis hin zu fertig abgefüllten Produkten für klinische Tests. Wir haben über die letzten Jahre eine gesunde Projektpipeline aufgebaut und besitzen das grösste Portfolio an generischen Peptidwirkstoffen.

Was bedeutet die Konzentration auf das Kerngeschäft für die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten?

Als Konsequenz aus der strategischen Ausrichtung auf das Kerngeschäft der Peptide wurden für die nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten, das heisst das Geschäft mit Small Organics und Immunologie-Produkten, die Grundsätze definiert: Sie dürfen nicht vom Kerngeschäft ablenken, sie müssen unsere Wachstumsbestrebungen im Peptidgeschäft unterstützen und dürfen schliesslich die Profitabilität nicht verwässern.

Wie werden sich die Investitionen von Bachem im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren entwickeln?

In den Jahren 2008 und 2009 haben wir gegen 100 Mio. CHF in zukünftiges Wachstum investiert. Bachem ist deshalb heute in der Lage, die angestrebte Wachstumsstrategie umzusetzen. Wir verfügen über eine moderne Infrastruktur, die es uns auch bei grösseren Auftragsvolumen erlaubt, nachhaltig wettbewerbsfähig am Markt aufzutreten. Wir werden deshalb die Investitionssumme auch in den folgenden Jahren auf einem reduzierten Niveau halten, bis die gesamtwirtschaftliche Entwicklung einen erneuten Ausbau erfordert.

Wie würden Sie die Ziele für die kommenden Jahre definieren?

Unser Hauptziel ist es, Bachems Marktführerschaft weiter zu festigen. Das bedeutet, dass wir in existierenden Märkten und Industrien weiter wachsen und zugleich in neue geografische Märkte sowie neue Anwendungen vorstossen wollen. Damit soll der Umsatz in den nächsten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Dank den bereits erreichten Kosten- und Effizienzverbesserungen würde dies zu einer überproportional steigenden Profitabilität führen.

CHALLENGES

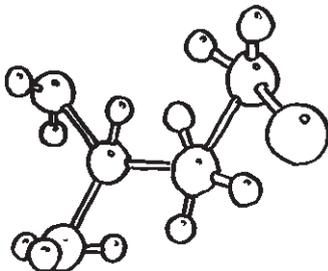


Dr. José de Chastonay

«Wir können nur dann die Nr. 1 bleiben, wenn wir unser Wertversprechen fortlaufend optimieren und uns an veränderte Bedingungen anpassen.»

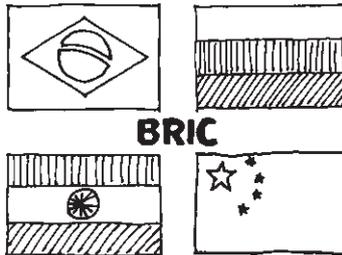
NEUGESCHÄFT

Peptide erfreuen sich in der Medizin, bei Kosmetika und funktionellen Nahrungsmitteln sowie in den Materialwissenschaften zunehmender Beliebtheit.



FOKUS AUF SCHLÜSSEL- UND SCHWELLENMÄRKTE

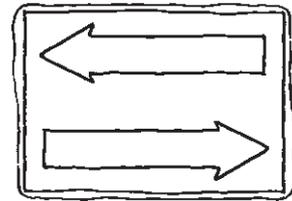
Die Schlüssel- und Schwellenländer bieten grosse Absatzchancen. Jede Region ist einzigartig.



BRIC

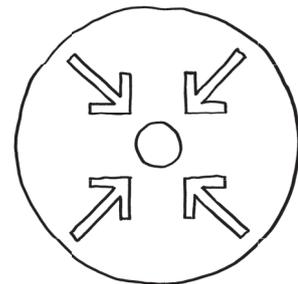
EFFEKTIVE INFORMATIONSPOLITIK

Eine optimale interne und externe Kommunikation verbindet Bachem mit ihren Kunden.



KUNDEN-ORIENTIERUNG

Um Kunden optimal bedienen zu können, müssen ihre Bedürfnisse erkannt und entsprechende Lösungen angeboten werden.



Dr. José de Chastonay

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DANK QUALITÄT

Qualität in Wissenschaft und Medizin ist unbezahlbar.



ERWEITERUNG DER PROJEKT-PIPELINE

Eine gut gefüllte Pipeline ist erfolgsentscheidend und lässt sich nur durch Kundennähe erreichen.



«Wir müssen auch weiterhin in der Lage sein, Produkte termingerecht, in der gewünschten Menge und mit der gewünschten Qualität zu liefern.»

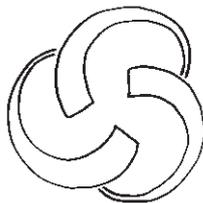
BERATUNGS- KNOW-HOW

Bachem unterstützt ihre Kunden bei der Entwicklung eines besseren Produkts und bei Kostenoptimierungen. Darüber hinaus verfügt Bachem über fundiertes Wissen im globalen regulatorischen Umfeld.



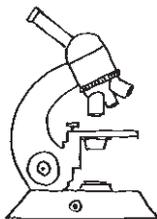
UMFASSENDE SERVICE

Bachem liefert von Forschungsreagenzien bis zu pharmazeutischen Wirkstoffen massgeschneiderte Lösungen.



INNOVATIVE PRODUKTGRUPPEN

Bachem ergänzt ihren Life-Science-Katalog jedes Jahr mit innovativen neuen Produkten.



GERINGES RISIKO

Dank ihrer grossen Erfahrung minimiert Bachem das Produktrisiko für die Kunden.



KUNDENSPEZIFISCHE LÖSUNGEN

Bachem versteht die Bedürfnisse ihrer Kunden und bietet ihnen Lösungen an, die auf ihre individuellen Anforderungen abgestimmt sind.



Dr. José de Chastonay

«Bachem ist dafür bekannt, sich den aktuellen Herausforderungen stets aufs Neue zu stellen – zum Beispiel in den Bereichen Engineering, Projektmanagement und Compliance.»

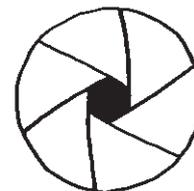
FAIRE PARTNERSCHAFT

Bachem richtet ihren Fokus primär auf Wertschöpfung und eine nachhaltige Kundenbeziehung.



STARKER FOKUS

Bachem bedient Wissenschaft und Industrie mit dem klaren Versprechen für Qualität und Zuverlässigkeit.



Interview mit Dr. José de Chastonay

12



Das Peptidgeschäft konzentrierte sich zunächst auf die biomedizinische Forschung. Die Moleküle wurden auf ihre Bioaktivität untersucht, und einige davon erwiesen sich als vielversprechende Arzneimittelkandidaten. Bis heute sind 55 peptidische Arzneimittel zugelassen worden. Bei einigen ist der Patentschutz bereits abgelaufen.

Können Sie einen Überblick über den Markt geben?

Universitäten, Forschungsanstalten und industrielle Forscher verwenden Peptide, um Versuche durchzuführen und den Nutzen der jeweiligen Moleküle zu erforschen. Wo verfügbar, kaufen sie diese ab Katalog oder sie beauftragen spezialisierte Firmen mit einer Kundensynthese. Viele Medikamente sind so entstanden.

Zu Beginn erwirtschaftete Bachem den gesamten Umsatz mit Forschungskemikalien.

Heute generieren wir zirka 20% des Umsatzes mit Forschungskemikalien und rund 80% mit der Herstellung aktiver pharmazeutischer Wirkstoffe. Viele Pharma- und Biotechunternehmen haben die Herstellung von Peptiden ausgelagert. Dies bedingt ein grosses Vertrauen in die Fähigkeiten des Produzenten. Wir bestätigen und gewinnen dieses Vertrauen, indem wir für unsere Kunden stets qualitätsbewusst und zuverlässig arbeiten.

Was sind die entscheidenden Wachstumsfaktoren?

An erster Stelle steht die Neuzulassung von Medikamenten auf peptidischer Basis. Es gibt etwa 55 zugelassene Medikamente, welche peptidische Wirkstoffe enthalten. Der Verkauf dieser Produkte ist leicht zunehmend. In der letzten Dekade sind doppelt so viele neue Peptide in die klinische Erprobung geflossen wie in der Dekade zuvor. Da die klinische Erprobung bis zur Zulassung eines neuen Medikaments etwa 10 Jahre beansprucht, stehen einige Neuzulassungen an. Diese werden einen Wachstumsschub auslösen. Bachem hat dabei eine privilegierte Stellung, da wir mehr Projekte in der klinischen Phase betreuen als unsere Mitstreiter.

Als weiteren Wachstumsfaktor sehen wir ältere peptidbasierte Medikamente, welche den Patentschutz verloren haben. Die Innovatoren dieser Medikamente produzieren die entsprechenden Wirkstoffe meist selbst. Entwickler von Generika hingegen lagern die Produktion der Wirkstoffe eher aus und verfügen unter Umständen auch über spezialisierte Technologien für optimierte Darreichungsformen.

Nicht zu vernachlässigen ist auch das Wachstum, welches auf neuen Forschungserkenntnissen beruht. Diese werden sowohl in der Medizin wie auch in den angrenzenden Disziplinen erzielt. Ein Beispiel aus der Medizin ist die Entdeckung eines asiatischen Marienkäfers, welcher gegen eine Vielzahl von Bakterien und Pilzen resistent ist. 50 Peptide sind für diese Resistenz verantwortlich. Werden daraus einmal neue Antibiotika?

Bieten die Schwellenländer Chancen?

Unsere Umsätze in den Schwellenländern nehmen zu, und wir registrieren viele Produkte in diesen Märkten. Der wachsende Wohlstand führt zu einer verbesserten medizinischen Versorgung und entsprechendem Bedarf an Medikamenten. Es wird aber noch einige Zeit brauchen, bis die Verkaufszahlen ähnliche Grössen wie in den etablierten Märkten erreichen.

In China erleben wir eine gewaltige Transformation der Gesellschaft. Die Ausgaben für verschreibungspflichtige Medikamente sind so hoch wie im Westen. China nimmt beim Konsum von Pharmazeutika weltweit den zweiten Rang ein. Da der chinesische Pharmamarkt jährlich um 22% zulegt, während jener der etablierten Länder lediglich um 4% bis 6% wächst, wird China bald der grösste Markt sein.

Für die chinesische Regierung ist es von hoher Priorität, das Land zu einem pharmazeutischen Innovator zu machen. Die Regierung gestaltet die Rahmenbedingungen so vorteilhaft, dass bereits viele Weltkonzerne einen wesentlichen Teil ihrer Forschung nach China verlegt

haben. Mehr als 7500 Unternehmen entwickeln dort medizinaltechnische Innovationen und neue Medikamente. Daher ist anzunehmen, dass die zukünftige klinische Pipeline in China einen Aufschwung erleben wird. Diese spannende Entwicklung eröffnet auch Bachem neue Chancen.

Rechnen Sie in Zukunft mit vermehrter Konkurrenz?

In diesem Markt gab es immer einen gewissen Konkurrenzkampf. Obwohl immer wieder neue Konkurrenten auf den Markt stiessen, konnte sich Bachem sehr erfolgreich behaupten. Wir sind deshalb auch weiterhin Marktführer in unserem Bereich.

Natürlich dürfen wir uns nicht auf diesen Erfolgen ausruhen. Bachem steht heute zwei grossen und einer Vielzahl kleinerer Mitbewerber gegenüber. Es haben sich auch Konkurrenten aus Schwellenländern etabliert, welche ihren Fokus hauptsächlich auf generische Peptide setzen. Einige davon werden wohl nachhaltig im Geschäft bleiben.

Um sich unter den führenden Marktteilnehmern positionieren oder halten zu können, muss eine Firma im Peptidgeschäft die Veränderungen der Technologien genau verfolgen und mitbestimmen. Verbesserungen an Produktionsmitteln sind genauso zu berücksichtigen wie Verbesserungen von chemischen Prozessen. Es gilt, die richtigen Investitionsentscheide zu treffen und die besten Chemiker für sich zu gewinnen. Bei den Forschungsmaterialien ist zudem ein kostenkompetitiver Standort, wie ihn Bachem in England hat, von zentraler Bedeutung. Auch unsere übersichtliche Grösse, die damit verbundene Flexibilität, unsere Kundennähe und eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur ist für eine weiterhin erfolgreiche Marktbehauptung sehr wichtig.

Es ist uns ein Anliegen, die Bedürfnisse unserer Kunden zu kennen und ihnen die gewünschten Produkte und Dienstleistungen liefern zu können.

Ein guter Tag ist, wenn wir das Lob eines Kunden erhalten. Dafür leben wir.



Bachem Quality Matters

Quality Strategy

Das Streben nach der perfekten Lösung. Immer besser werden, dank Kreativität und Anpassungsfähigkeit. Das Erreichte, die aktuellen Herausforderungen stets als Ausgangspunkt und Ansporn für die nächste Entwicklung verstehen.

Dazu braucht es eine klare Haltung: nämlich die unternehmerische Position, seinen Partnern etwas anbieten zu wollen, das stets von erster Güte ist. Mit absoluter Zuverlässigkeit, ohne Wenn und Aber. In der festen Überzeugung, damit das einzig Richtige zu tun.

Wir von Bachem leben dieses Bekenntnis zu Qualität von Beginn an. Als Strategie verankert, etabliert als unternehmensweite Initiative prägt sie unser tägliches Handeln nachhaltig. Unsere seit Jahren marktführende Position in der Herstellung von Peptidwirkstoffen verdanken wir dieser konsequenten Ausrichtung und natürlich dem Anspruch und der Wertschätzung unserer Kunden: **Quality Matters.**

Qualitäts- bekenntnis

Bei allen Produkten und Dienstleistungen der Bachem Gruppe steht Qualität an oberster Stelle – «Quality Matters».

Unsere Mission

- Unsere Produkte und Dienstleistungen stellen unsere Kunden vollkommen zufrieden und erfüllen sämtliche gesetzlichen Anforderungen.
- Wir bemühen uns um eine kontinuierliche Verbesserung unserer Qualitätsprozesse.
- Wir verpflichten uns gegenüber unseren Kunden und den Gesundheitsbehörden zu vollständiger Transparenz.

Unsere Verpflichtung

- Wir beziehen alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner aktiv in die Umsetzung unseres Qualitätsgedankens mit ein.
- Sämtliche Geschäftsaktivitäten von Bachem werden strengen Qualitätsprozessen unterzogen.
- Wir halten bei der Herstellung unserer pharmazeutischen Wirkstoffe die internationalen cGMP-Richtlinien ein.

Unsere Erfolgsgarantie

- Das Management von Bachem leistet aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Qualitätsziele und stellt das entsprechende Personal und die dazu erforderlichen Ressourcen bereit.
- Wir schätzen und belohnen unsere gut ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeitenden.
- Wir fördern die ständige Fortbildung und Schulung unserer Mitarbeitenden.

Unsere Verhaltens- grundsätze

Hohe Qualitätsansprüche stellt Bachem auch an die berufliche und persönliche Integrität ihrer Mitarbeitenden. Daher wird auf die strikte Einhaltung folgender Verhaltensgrundsätze geachtet:

Bachem gewährt keine Vorteile oder Vergünstigungen, die

- nicht geltendem Recht oder allgemein üblicher Praxis entsprechen;
- nicht ordnungsgemäss abgerechnet und in der Bilanz rechtmässig verbucht werden;
- nicht angemessen sind.

Bachem akzeptiert und gewährt

- keine rechtswidrigen Rabatte;
- keine Schmiergelder;
- keine «inoffiziellen» Vergütungen;
- keine unzulässigen Geschenke oder Gefälligkeiten.

Bachems Mitarbeitende

- erbitten von Dritten keine Geschenke oder die Gewährung persönlicher Vorteile und ermutigen Dritte auch nicht dazu;
- vermeiden Situationen, in denen ihre Privatinteressen mit den Interessen Bachems in Konflikt geraten könnten;
- setzen die zuständigen Vorgesetzten über mögliche Interessenskonflikte in Kenntnis.

FÜNF GRÜNDE ZU INVESTIEREN

GRUND 1

Bachem ist der leistungsfähigste und zuverlässigste Lieferant in der Industrie seit 40 Jahren.

GRUND 2

Bachem zählt mit ihren Dienstleistungen im Bereich der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen in sämtlichen Phasen der Medikamentenentwicklung (vorklinische Forschung, Studien der klinischen Phasen I-III und die kommerzielle Vermarktung) zu den führenden Anbietern.

GRUND 3

Bachem zeichnet sich durch ihre einzigartige Fähigkeit aus, langkettige und komplexe Peptide für die kommerzielle Herstellung grosser Mengen produzieren zu können.

GRUND 4

Bachems Bekenntnis zu Qualität unter dem Motto «Quality Matters» umfasst die höchsten Industriestandards zur Qualitätssicherung und -steuerung sowie die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften.

GRUND 5

Bachem verfügt über einen ausgezeichneten Leistungsausweis in der Zusammenarbeit mit den weltweit grössten Pharma- und Biotech-Unternehmen – die Besten kooperieren mit den Besten.

K-A06-52
100-0000000000

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A06-52 K-A06-53 K-A06-54 K-A06-55

K-A04-51 K-A04-52 K-A04-53 5 K-A04-54

K-A04-41 K-A04-42 K-A04-43

K-A04-41 K-A04-42 K-A04-43 4 K-A04-44

K-A04-31 K-A04-32 K-A04-33 K-A04-34

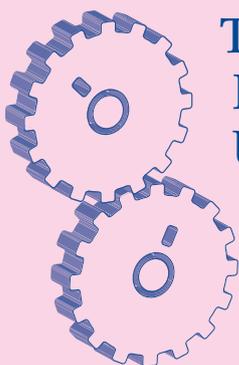
K-A04-31 K-A04-32 K-A04-33 3 K-A04-34

K-A04-21 K-A04-22 K-A04-23

Kontinuität

2012 übernahm Kuno Sommer das Präsidium des Verwaltungsrats von Firmengründer Peter Grogg.

Thomas Früh folgte an der Konzernspitze auf Rolf Nyfeler. Der Wechsel an der Spitze des Unternehmens stand im Zeichen der Kontinuität: Auch die neue Führung setzt auf Qualität und Innovation als primäre Erfolgsfaktoren.



156 Projekte

Alle Projekte in der Pipeline von Bachem verfügen über solides Potenzial. 2012 erlangten verschiedene Produkte aus der klinischen Phase-III-Pipeline die Marktzulassung. Ein Phase-II-Projekt schaffte zudem den Sprung in die klinische Studienphase III.

Fortgesetzter Aufschwung

In der zweiten Jahreshälfte 2012 zog die Nachfrage bei allen Produktgruppen weiter an und bestätigte den Aufwärtstrend im ersten Halbjahr.

Umsatzanstiege bei NCEs und Generika

Der Umsatz bei den New Chemical Entities (NCEs) stieg gegenüber dem Vorjahr in CHF um 32.8%, bei den Generika um 3.3%. Einzig die Umsätze der Forschungschemikalien verzeichneten einen Rückgang von 5.6%. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine deutliche Verbesserung und Fortsetzung der positiven Entwicklung.

Produktivitätssteigerung

Dank einem restriktiven Kosten- und Personalmanagement, verbesserten Einkaufsprozessen und kontinuierlichen Effizienzsteigerungen verbesserte Bachem den Gewinnausweis auf allen Stufen markant.

Leichter Personalrückgang

Als Folge des starken Schweizer Frankens und der anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöhte die Konzernleitung die wöchentliche Arbeitszeit an den Schweizer Standorten Bubendorf und Vionnaz auf 43 Stunden. Dank dieser Massnahme konnte das hohe Arbeitsvolumen mit einem leicht gesunkenen Personalbestand bewältigt werden. Die Bachem Gruppe beschäftigte per Ende 2012 681 Personen (Vorjahr 704).

Kerngeschäft Peptide

Bachem konzentriert sich auf ihre Stärken im Kerngeschäft. Mit Wachstum in angestammten und neuen Märkten sowie durch gezielte Nutzung von Chancen in der Industriekonsolidierung wird die Gruppe ihre Position als Nr. 1 im Peptidgeschäft weiter festigen.

Neue Anwendungsfelder

Peptide werden als Wirkstoffe vermehrt auch bei Kosmetika und Nahrungsmitteln eingesetzt. Weiter werden für Medikamente auf Peptidbasis neue Darreichungsformen entwickelt. Sie ermöglichen zum Beispiel eine Verlängerung der Halbwertszeit im Körper oder eine optimierte Wirkstoffkonzentration im Blut. Auch in der Materialwissenschaft sind Peptide ein Thema. Sie werden zum Beispiel als Katalysatoren in chemischen Prozessen erforscht.

Qualität GROSS GESCHRIEBEN

«Quality Matters» lautet die Botschaft, mit der sich Bachem am Markt positioniert und zum Ausdruck bringt, dass Qualität bei Bachem keinerlei Einschränkungen unterliegt. Das hohe Vertrauen und Interesse an einer Zusammenarbeit mit Bachem zeigt sich in der wachsenden Anzahl von Aufträgen für die Entwicklung von Wirkstoffen.

Ausbau der Marktführerschaft

Bachem setzt sich zum Ziel, in den bereits heute bedienten Märkten und Industrien weiter zu wachsen sowie neue geografische Märkte und Anwendungen zu erschliessen.

Kontinuierlich verbesserte Profitabilität

Auf der Basis bereits erreichter Kosten- und Effizienzverbesserungen dürfte die Profitabilität auch zukünftig überproportional zum Umsatz ansteigen.

China bietet Chancen

In China ereignen sich gegenwärtig grosse gesellschaftliche Veränderungen. Bereits heute nimmt China beim Konsum von Pharmazeutika weltweit den zweiten Rang ein. Der chinesische Pharmamarkt legt jährlich um 22% zu. Demgegenüber wächst der US-Markt nur gerade um 4% bis 6%. Viele Weltkonzerne verlegen heute wesentliche Teile ihrer Forschung nach China. Dies wird sich mittelfristig positiv auf die Absatzchancen von Bachem in China auswirken.



In 2012 stiegen die Umsätze in CHF und in den Lokalwährungen in der angestrebten Grössenordnung. Die zweite Jahreshälfte 2012 entwickelte sich stärker als das erste Halbjahr und bestätigte den Aufwärtstrend, der sich bereits im ersten Halbjahr im Vergleich zur schwachen zweiten Jahreshälfte 2011 abzeichnete. Zudem hatten Währungsschwankungen im Vergleich zum turbulenten Vorjahr einen geringeren Einfluss auf das Ergebnis.

Umsatz besser und beständiger

Die extreme Berg-und-Tal-Fahrt im Jahr 2011 wich im Berichtsjahr einer stärker ausgeglichenen und vorher-sagbaren Marktentwicklung. Deshalb war Bachem immer zuversichtlich, 2012 auf Kurs abzuschliessen. Der Umsatz stieg im Verlauf des Jahres kontinuierlich, und das Unternehmen erreichte sein Wachstumsziel in CHF und in Lokalwährungen. Dass sich im Vergleich zum Vorjahr keine ausgeprägten Währungseffekte zeigten, war weitgehend darauf zurückzuführen, dass die Schweizerische Nationalbank eine Untergrenze für den EUR/CHF-Wechselkurs bei 1.20 festgesetzt hatte. Da Bachem in der Schweiz hergestellte Produkte in Länder rund um den Globus exportiert, sind stabile Wechselkurse sehr hilfreich für die Geschäftsbeziehungen mit diesen wichtigen Handelspartnern. Der Schweizer Franken ist zwar immer noch deutlich stärker als in der Vergangenheit, Bachem konnte ihre Position durch die Konzentration auf Produktivitätssteigerungen aber trotzdem verbessern. Die Weltwirtschaft ist nach wie vor von schwachem Wachstum geprägt. Hohe Haushaltsdefizite in den Industrieländern drücken weiterhin auf die Gesundheitskosten. Bachem ist daher besonders erfreut über den kontinuierlichen Aufwärtstrend bei den peptidischen Generika und den New Chemical Entities (NCEs). Einen Umsatzrückgang verzeichnete der Geschäftsbereich Forschungskemikalien, wobei sich das zweite Halbjahr bereits deutlich besser entwickelte als das erste. Bachem geht optimistisch ins Jahr 2013, umso mehr, als das Unternehmen an einem komplett umgestalteten, modernen Online-Shopping-System arbeitet,

welches im Laufe des Jahres eingeführt und den Kunden der Gruppe ein ganz neues Einkaufserlebnis bieten wird.

Der Trend unterstützt Bachem

Bachem profitierte von Neuzulassungen mehrerer Arzneimittel, für welche die Gruppe den Wirkstoff liefert. Zudem erhielten Bachems generische Wirkstoffe in zahlreichen neuen Ländern die Marktzulassung. In diesem Segment konnte auch die Kundenbasis erweitert werden. Bachem ist überzeugt, dass dies für die kommenden Jahre Gutes verheisst. Ganz oben auf Bachems Prioritätenliste steht die Erfüllung der stetig steigenden Kundenerwartungen. Als Pionier und anerkannter Marktführer bei kundenspezifischen Peptidsynthesen ist das Unternehmen aufgefordert, die Chancen einer steigenden Nachfrage nach seinen Dienstleistungen zu nutzen. Der Markt zeigt sich zunehmend fragmentiert. Deshalb ist es wichtig für Bachem, sich gezielt auf diejenigen Bereiche zu konzentrieren, die dem Unternehmen die grössten Wachstumschancen bieten. Die Kundenbasis ist wertorientiert und schätzt Qualität. Verschiedene Marktteilnehmer unterschätzen die negativen Auswirkungen mangelnder Qualität. Sie entschieden sich für Lieferanten, die Sicherheit, Umweltverantwortung und Qualität einem tiefen Preis unterordnen. Dieses Vorgehen ist mit einer nachhaltigen Wertschöpfung unvereinbar, denn Forschungskemikalien schlechter Qualität können zu Trugschlüssen bei der Auswertung von Forschungsergebnissen und unter Umständen zu hohen Folgekosten führen. Bachem ist sich der grossen Verantwortung bewusst und wird ihre hohen Standards wahren.

Obwohl Finanzierungsengpässe die Entwicklung einiger vielversprechender Arzneimittelkandidaten auf Peptidbasis verzögern, können zukunftsweisende Projekte relativ schnell die Zulassung erlangen. Neue Formulierungen bestehender Medikamente sorgen für eine Zunahme des Mengenbedarfs. Anwendungen in verwandten Bereichen steigern die Beliebtheit der Peptide zusätzlich. Um diese Nachfrage befriedigen zu können, bedarf es einer optimalen Infrastruktur und geeigneter Produktionsanlagen.

Herausforderungen bei der Finanzierung

Die Finanzierung von Biotechnologieprojekten erweist sich als zunehmend anspruchsvoll für Unternehmen mit Arzneimittelkandidaten in der Pipeline, die sich erst in der frühen Entwicklungsphase befinden. Knapp sind die finanziellen Mittel auch für technologische Innovationen in der Bewährungsphase. Ihr Nutzen ist noch fraglich, und Investoren bieten sich keine Ausstiegsoptionen. Auch wenn es nicht an präklinischer Forschung und Studien zur Produktsicherheit mangelt, so braucht es doch ein sehr überzeugendes Projekt, damit Wirksamkeitsstudien finanziert werden.

Die von den Zulassungsbehörden geforderten kostspieligen und langwierigen Versuche machen die Biotechnologie für Risikokapital noch weniger attraktiv. Zu dieser Entwicklung trägt neben den vielen Unwägbarkeiten im Projektverlauf auch die Zeit bei, die es braucht, einen Vermarktungspartner zu finden oder einen Börsengang durchzuführen. Trotzdem gibt es immer noch eine ganze Reihe überzeugender Produkte, die diesen Prozess rasch durchlaufen. Dabei handelt es sich häufig um Projekte zur Behandlung seltener Krankheiten, für die derzeit keine Behandlungsalternativen bestehen, oder um Generika mit verbesserten Darreichungstechnologien. Bachem hat mehrere solcher Produkte in ihrer Pipeline.



Internationale Präsenz

Bachem betreibt an drei Standorten, in der Schweiz, in Grossbritannien und den USA, Kompetenzzentren mit Fokus auf Wirkstoffproduktion, Kundensynthesen und Katalogpeptiden.



Bachem Holding AG Bubendorf, Schweiz		
Bachem AG Bubendorf, Schweiz	Bachem Americas, Inc. Torrance, USA	Bachem Distribution Services GmbH Weil am Rhein, Deutschland
Bachem SA Succursale Vionnaz Vionnaz, Schweiz	Peninsula Laboratories, LLC San Carlos, USA	Bachem (UK) Ltd. St. Helens, England



Grosser Mengenbedarf

Peptide werden in der Regel injiziert, obwohl die meisten Kunden Pillen bevorzugen würden. Deshalb finden innovative Technologien zur Herstellung oral anwendbarer Arzneimittel auf Peptidbasis breiten Anklang. Da die Bioverfügbarkeit oral einzunehmender Peptide nur etwa 1% bis 2% beträgt, erhöht dies den Mengenbedarf an Wirkstoffen beträchtlich.

Um als Hersteller wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es hochspezialisierte Anlagen, grösstmögliche Automation und Produktionswerke, welche die entsprechenden Volumina verarbeiten können. Damit die Tablette gegenüber dem zu injizierenden Präparat konkurrenzfähig wird, müssen die Peptidhersteller die entsprechenden Wirkstoffe kostengünstig anbieten können. Bachem hat sich dieser Marktdynamik angepasst und intern entsprechende technische Lösungen entwickelt sowie die Werke auch für grossvolumige Herstellverfahren wettbewerbsfähig ausgerüstet. Insbesondere bei Aufträgen mit grossen Wirkstoffmengen bieten langfristige Lieferverträge zusätzliche Chancen in der Kostenstruktur.

Verwandte Anwendungsbereiche

Mehrere Kunden aus der Kosmetikbranche entwickeln Lösungen zur Entfernung von Falten oder Flecken auf alternder Haut. Diese Produkte werden vor ihrer Zulassung umfangreichen toxikologischen Untersuchungen unterzogen. Auch hier dürfte der Mengenbedarf

markant steigen, sobald diese Produkte auf dem Markt eingeführt sind.

Im Bereich der Veterinärmedizin durchlaufen mehrere Produkte von Bachem derzeit den Zulassungsprozess. Da die Anforderungen mit denen in der Humanmedizin vergleichbar sind, nimmt die Zulassung auch hier einige Jahre in Anspruch.

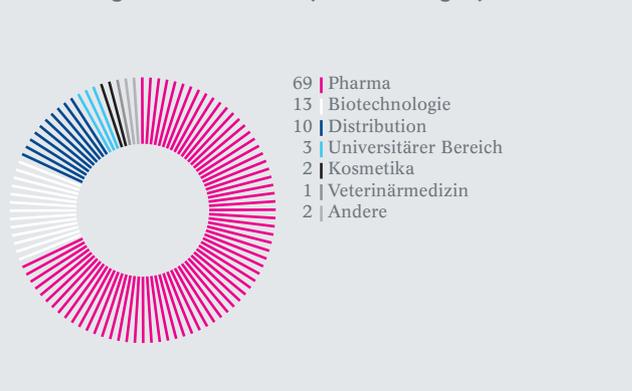
Des Weiteren wird erforscht, inwieweit Peptide zu einer Verlängerung der Haltbarkeitsdauer von Lebensmitteln beitragen können. In diesem Bereich werden beträchtliche Forschungsanstrengungen unternommen, und so ist es lediglich eine Frage der Zeit, bis die eine oder andere Peptidkombination auch in diesem Anwendungsgebiet Einzug hält.

Ungedeckter medizinischer Bedarf

Infektionskrankheiten setzen der Menschheit noch immer zu. Besonders erschwerend kommt hinzu, dass Krankheitserreger allmählich eine Resistenz gegenüber bisher wirksamen Medikamenten entwickeln. In die Suche nach Antibiotika auf Peptidbasis wurde in den letzten Jahren viel Forschungsarbeit investiert. Durchbrüche dürften also unmittelbar bevorstehen.

Auch die Alzheimer-Krankheit bedarf besserer Behandlungsmöglichkeiten. Hier spielt die Erforschung der Peptide ebenfalls eine wichtige Rolle.

Kundensegmente in Prozent (umsatzbezogen)



Breite Kundenbasis

Vermehrte Anwendung in Kosmetika und Nahrungsmittelzusätzen

Peptide werden als Wirkstoffe in Medikamenten und neuerdings auch in Kosmetika und Nahrungsmitteln eingesetzt. Bei den Medikamenten zählen nebst Krebstherapien viele Belange der Endokrinologie und der Hämatologie zu den wichtigsten Indikationen.

Proteine sind lange Ketten von Aminosäuren. Im Organismus werden sie durch Enzyme in kürzere Stücke gespalten, die in der Wissenschaft als Peptide bezeichnet werden. Peptide sind natürliche Substanzen und erfüllen in tierischen und pflanzlichen Organismen sehr unterschiedliche Funktionen. Im Körper wirken sie als Hormone und Neuropeptide. Sie zeichnen beispielsweise für Stoffwechselforgänge, Fortpflanzung, Wachstum, Schmerzempfinden, Schlaf-Wach-Rhythmus, Blutgerinnung und Blutdruck verantwortlich. Peptide können auch antibiotische oder antivirale Funktionen haben. Aus sehr komplexen Gemischen von Peptiden bestehen zudem die meisten tierischen Toxine. Die Pharmaindustrie hat Peptide schon vor vielen Jahren als Basis für die Darstellung neuer Medikamente entdeckt. Dabei werden natürlich vorkommende Peptide, zum Beispiel Calcitonin für Osteoporose, oder durch chemische Modifikationen in ihren Eigenschaften verbesserte Peptide, zum Beispiel LHRH-Analoga für Prostata- und Brustkrebs, als Wirkstoffe eingesetzt. Ihre hohe Spezifität und Aktivität, ihr vergleichsweise harmloser Metabolismus sowie ihre Zugänglichkeit über

chemische Synthese sind wichtige Faktoren für ihren Einsatz in der Medizin. Von Bedeutung ist zudem, dass strukturell modifizierte Peptide patentiert werden können.

Neue Darreichungsformen

Medikamente auf Peptidbasis müssen im Allgemeinen parenteral über eine Injektion verabreicht werden. Sie haben im Körper eine relativ kurze Halbwertszeit. Dies ist für gewisse Anwendungen von Vorteil. In anderen Fällen erweist sich die kurze Halbwertszeit als Nachteil. Zum Beispiel wenn Patien-

Wichtige neuere Gebiete für den Einsatz von Peptiden sind Zuckerkrankheit und Fettleibigkeit.

ten täglich eine oder mehrere Applikationen brauchen und sich diese nicht selber verabreichen können. Oder wenn im Blut über eine gewisse Zeit eine bestimmte Wirkstoffkonzentration erhalten werden muss. Deshalb

sind von Biotech- und Pharmafirmen neue Darreichungsformen entwickelt worden. Sie erfreuen sich grosser Akzeptanz bei Patienten und beim medizinischen Personal. Es sind Darreichungsformen entwickelt worden, mit denen sich Patienten die Medikamente nasal oder oral selber applizieren können. Andere Medikamente wurden in Implantate integriert. Dort entfalten sie ohne weiteren Eingriff über mehrere Monate ihre Wirkung. Auch aus der Nanotechnologie kommen Impulse. Beispielsweise werden Gold-Nanopartikel als Träger für Peptidwirkstoffe diskutiert. Sie sollen als Krebs-Vakzine oder zur Verabreichung im Zusammenhang mit Diabetes zur Anwendung kommen.

Kosmetika

Auch die Kosmetikindustrie zeigt vermehrt Interesse an Peptiden als wirksamen Komponenten in dermatologischen Produkten. Aus tierischen Toxinen wie beispielsweise Schlangengiften wurden Peptide isoliert und charakterisiert, welche auf die Beutetiere lähmende Wirkung haben. Forscher verändern diese natürlichen Verbindungen, so dass sie nicht mehr neurotoxisch sind, ihre Eigenschaften in der Wirkung auf

die Signalübertragung in Nerven jedoch behalten. Wenn solche Peptide chemisch hinreichend stabil sind und sich kostengünstig und in grossen Mengen durch chemische Synthese herstellen lassen, eignen sie sich als Bestandteile von dermatologischen Produkten. So finden diese Peptide Eingang in hochwertige Antifalten-Produkte. In anderen topischen Anwendungen wirken Peptide als Botenstoffe zwischen den Zellen und signalisieren der Haut, mehr Kollagen und Elastin zu produzieren und sich somit schneller und besser zu regenerieren. Andere Peptidstrukturen werden derzeit als Wirkstoffe zur Behandlung von Altersflecken diskutiert.

Nahrungsmittelzusätze

Ein Peptid hat schon seit vielen Jahren Eingang in die Nahrungsmittelindustrie gefunden. Es ist der künstliche Süsstoff Aspartam. Dieses Peptid besteht aus lediglich zwei Aminosäuren. Es sind unzählige Versuche unternommen worden, um mittels Strukturveränderungen die Süsstkraft pro Gewichtseinheit zu erhöhen. Auch wird an den organoleptischen Eigenschaften des Süsstoffs geforscht. Ziel ist es, bei gleichbleibender Süsstkraft einen möglichst zuckerähnlichen Geschmack zu erzielen. In Anbetracht gewisser Getränke mit zum Teil sehr hohem Zu-

Aus tierischen Peptiden abgeleitete synthetische Wirkstoffe finden vermehrt Anwendung in kosmetischen Produkten und Nahrungsmitteln.

ckergehalt und den damit einhergehenden Problemen von Diabetes und Fettleibigkeit sind Peptide mit hoher Süsstkraft und zuckerähnlichem Geschmack von grossem Interesse. Weiter sind grosse Anstrengungen unternommen worden, Substanzen auf Peptidbasis zu finden, welche in der Nahrung das Kochsalz ersetzen können. Über Lebensmittel aufgenommenes Natrium wird als eine der Hauptursachen für erhöhten Blutdruck angesehen. Allerdings erwies sich diese Forschung bis heute nur in bescheidenem Mass erfolgreich. Aus Milchproteinen sind zudem Peptide isoliert worden, die über blutdrucksenkende Eigenschaften verfügen. Solche Strukturen werden aktuell auf ihre Eignung als Nahrungsmittelzusatz geprüft. Im Gegensatz zu den künstlichen Süsst-

stoffen, die unmittelbar nach der Nahrungsmittelaufnahme keine physiologische Bedeutung mehr haben, sollen Verbindungen mit blutdrucksenkender Wirkung über die Nahrung dem Blutkreislauf zugeführt werden. Deshalb müssen diese Peptidstrukturen gegenüber den Enzymen des Verdauungstrakts, welche grundsätzlich die Aufgabe haben, proteinartige Substanzen in ihre Bestandteile aufzuspalten, möglichst stabil sein.

Materialwissenschaften

Peptide werden zunehmend auch in den Materialwissenschaften als eine erfolgversprechende Substanzklasse thematisiert. Dabei stehen nicht ihre physiologischen, sondern ihre physikalischen Eigenschaften im Vordergrund. So werden Peptide beispielsweise als Katalysatoren in chemischen Prozessen erforscht. Kurze Peptide werden gegenwärtig auch als biokompatible, umweltfreundliche Materialien diskutiert, welche als Film auf Oberflächen aufgetragen werden. Auf diese Art veredelte Oberflächen sollen Anlagerungen von Organismen wie Algen und Muscheln und ihren Nebenprodukten, sogenanntes Biofouling, auf maritimen Strukturen verhindern. Die Kosten solcher Ablagerungen werden weltweit auf zirka USD 150 Mia. pro Jahr geschätzt.

Arzneimittel auf der Basis von LHRH-Analoga

Peptidwirkstoff	Arzneimittel	Pharmafirma
Gonadorelin	Lutrelif®	Ferring
Leuprolide	Lupron®	Abbott/Takeda
Goserelin	Zoladex®	AstraZeneca
Buserelin	Suprefact®	Sanofi-Aventis
Triptorelin	Decapeptyl®	Ferring/Ipsen
Triptorelin Pamoate	Trelstar®	Debiopharm
Histrelin	Vantas®	Endo
Nafarelin	Synarel®	Pfizer
Deslorelin	Ovuplant® [ad us. vet.]	Peptech
Fertirelin	Conceral® [ad us. vet.]	Takeda
Peforelin	Maprelin® [ad us. vet.]	Diverse
Lecirelin	Dalmarelin® [ad us. vet.]	Diverse

Bachem «Partner of Choice»

Bachem glaubt an die Synergien aus Partnerschaften und die daraus erwachsende Leistungsfähigkeit. Daher verfolgt Bachem als weltweite Nr. 1 bei Peptiden kontinuierlich Möglichkeiten, ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie ihr Technologieportfolio zu erweitern.

Bachem ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

BACHEM

Forschungs- chemikalien

Dank Genetik und Genomforschung entdecken Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen zahlreiche neue Zellrezeptoren, an die Peptide binden können. Einige dieser Rezeptoren werden mit Erkrankungen in Verbindung gebracht. Ist die Wechselbeziehung zwischen Peptiden und Rezeptoren bekannt, erleichtert dies oft das Verständnis von Erkrankungen und liefert wichtige Hinweise auf deren Behandlung.

New Chemical Entities (NCEs)

Weitere von Bachem hergestellte NCEs haben die Zulassung erhalten, so dass sich mit den Produkten der Gruppe eine stetig steigende Anzahl von Krankheiten behandeln lässt.

Generika

Bachem verfügt weltweit über die grösste Pipeline für peptidbasierte Generika. Dank der Konzentration auf die Entwicklung modernster Herstellungsverfahren in optimaler Grösse ist Bachem in der Lage, äusserst kosteneffektiv zu produzieren. Dies wiederum gewährt Patienten rund um den Globus Zugang zu kostengünstigeren Behandlungsoptionen.

Produkte & Dienstleistungen

28

In der ersten Jahreshälfte 2012 erholte sich der Umsatz gegenüber dem schwachen Niveau der zweiten Hälfte 2011. Dieser Aufwärtstrend bestätigte sich im zweiten Semester. Sowohl bei den Umsätzen der Forschungschemikalien wie auch bei den Erlösen der New Chemical Entities und den dazugehörigen Dienstleistungen war die Entwicklung positiv. Lediglich bei den Generika war nach einer soliden ersten Jahreshälfte eine gewisse Abschwächung festzustellen. Im Jahresvergleich hingegen verzeichneten auch die Generika einen Umsatzanstieg.

Ein zentrales Element für den Aufbau einer soliden Kundenbeziehung im Bereich New Chemical Entities ist das Projektmanagement. Bachems Anstrengungen wurden durch das Vertrauen belohnt, das dem Unternehmen von grossen Pharma- und Biotechnologiefirmen entgegengebracht wurde. Bachem konnte ihr Versprechen einlösen, höchsten Standards zu entsprechen. Die Grundlage für diese Standards bildete die intensive Zusammenarbeit mit den Projektteams der Kunden.

Bei den Dienstleistungen wurden die Umsätze in verschiedenen Bereichen erwirtschaftet. Einige Kunden beauftragten Bachem mit Prozessoptimierungen und Volumenproduktionen, um sich zukünftige Kostenvorteile zu sichern. Zugleich bestand eine hohe Nachfrage nach Validierungsprojekten. Bachem ist mit den Anforderungen bezüglich solcher Aufträge dank der langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit ihren Kunden und den Zulassungsbehörden rund um die Welt bestens vertraut. Im Berichtsjahr wurde ein Umsatzwachstum mit Dienstleistungen von 38.7% verzeichnet.

Verschiedene Produkte aus der klinischen Phase-III-Pipeline erhielten die Marktzulassung. Zur Sicherstellung einer erfolgreichen Marktlancierung mussten

grosse Mengen dieser Produkte hergestellt werden. Ihr zukünftiger Erfolg wird vom Erfolg dieser Produkte am Markt abhängen.

Bachem ist zuversichtlich, dass die zugelassenen Produkte auch in Zukunft ihren Beitrag zum Wachstum leisten werden, auch wenn es kundenseitig bei dem einen oder anderen Produkt zu vorübergehenden Senkungen der Lagerbestände kommen wird. In der Tat ist der Absatz einzelner Produkte einer gewissen Zyklizität unterworfen. Dies unterstreicht die Bedeutung einer ausgewogenen und umfassenden Produktpipeline für die Gewährleistung eines soliden und nachhaltigen Wachstums.

Die Gruppe konnte die Erwartungen an allen Produktionsstandorten erfüllen. Entsprechend war die Kundenzufriedenheit in allen Bereichen hoch. Um reproduzierbare Forschungsergebnisse erzielen zu können, sind Forscher auf qualitativ hochwertige Produkte angewiesen. Die Patienten wiederum benötigen qualitativ hochstehende, wirksame Medikamente, damit sie geheilt werden können. Bachem ist sich ihrer Verantwortung in diesem Zusammenhang bewusst und nimmt diese dank hohem Qualitätsverständnis wahr.

Forschungsreagenzien

Obwohl der in CHF ausgewiesene Umsatz bei den Forschungskemikalien in der zweiten Jahreshälfte 2012 gegenüber der ersten Jahreshälfte um 8.4% und im Vergleich zum äusserst schwachen zweiten Halbjahr 2011 um 12.3% anstieg, resultierte für das Gesamtjahr ein Rückgang von 5.6%.

Die weitere Entwicklung dieses Marktbereichs und die Auswirkungen auf die Umsätze der Bachem sind schwer abzuschätzen. Die Nachfrage nach Forschungskemikalien ist in höchstem Masse von der staatlichen und privaten Finanzierung der Grundlagenforschung abhängig. Darüber hinaus ist der Wettbewerbsdruck sehr gross, und es erweist sich aufgrund unterschiedlicher Qualitätsstandards als schwierig, die Produkte und ihre Preise zu vergleichen.

Die Gruppe ist hoch motiviert, ihren Kunden Forschungskemikalien ab Lager und individuelle Kundensynthesen anzubieten. Bachem wird Innovationen vorantreiben sowie Massnahmen zur Verbesserung und Vereinfachung des Online-Shoppings ergreifen. Der Nähe zu den Kunden kommt dabei hohe Priorität zu. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sind zudem eine strikte Kostenkontrolle sowie eine hohe Kapazitätsauslastung der Anlagen und Geräte auch weiterhin unerlässlich.

New Chemical Entities (NCEs)

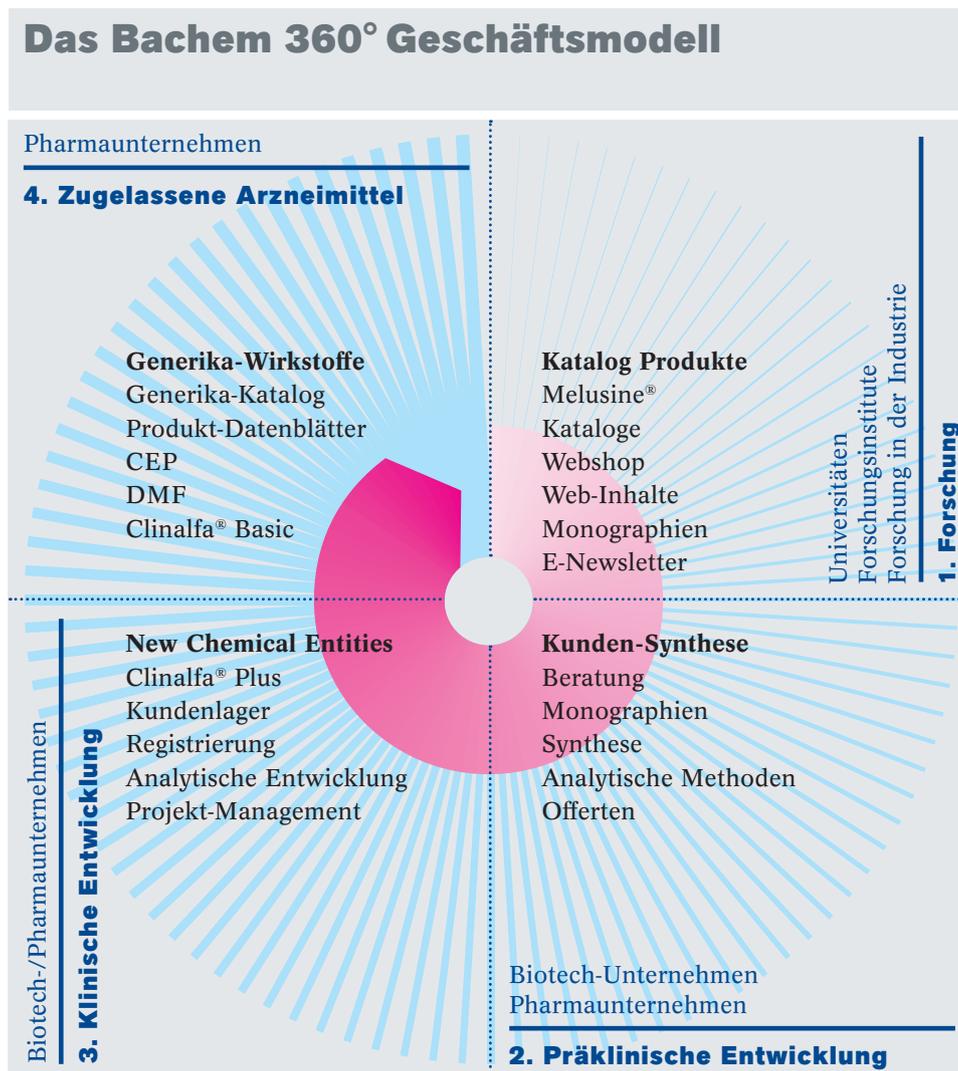
Im Vergleich zu früheren Jahren ist es für Biotechnologie-Unternehmen schwieriger geworden, an Beteiligungskapital zu gelangen. Im Jahr 2012 nahm die Finanzierung von Projekten im frühen Entwicklungsstadium deutlich ab. Dieser Trend wird gemäss Branchenexperten anhalten. Venture-Capital-Gesellschaften haben ihren Fokus auf Projekte im späten Entwicklungsstadium oder auf vollkommen andere Bereiche verlagert. Entsprechend werden Projekte, die sich in der vorklinischen Entwicklungsphase oder im Phase-I-Stadium befinden, oft nicht berücksichtigt.

Die Gruppe musste auch 2012 den Verlust vielversprechender Produkte im späten Entwicklungsstadium hinnehmen, da diese aufgrund mangelnder Wirksamkeit nicht weiterentwickelt wurden. Trotz diesen für die Branche typischen Abgänge und der Marktzulassung von wichtigen Projekten bleibt die vorklinische und klinische Entwicklungspipeline robust.

Der Umsatz bei den NCEs stieg auf 33.3 Mio. CHF an. Dies entspricht einer Zunahme von 32.8% gegenüber dem Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf das Segment Nordamerika zurückzuführen, dessen Anteil am Gesamtumsatz zu aktuellen Wechselkursen bei 31.1% liegt.

Beispiele für Wirkstoffe von Bachem für Generika und deren Anwendung

Wirkstoff	Beispiele für Handelsnamen	Behandlung und Indikationen
Aprotinin	Tisseel®, Trasylol®	Wundbehandlung, Stillen von Blutungen bei Operationen
Calcitonin	CalciHexal®, Forcaltonin®, Karil®	Osteoporose, Paget-Krankheit, Sudeck-Syndrom
Carbidopa	Sinemet®	Morbus Parkinson
Goserelin	Zoladex®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Glucagon	Hypokit®	Diabetes
Leuprolid	Eligard®, Lupron®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Octreotid	Hexal®, Octreolin®	Akromegalie, Karzinoidsyndrom, VIPomas
Ornithin Oxoglutarat	Cetornan®	Hyperammonämie, hepatische Enzephalopathie
Propofol	Diprivan®	Anästhetikum
Triptorelin Pamoat/Acetat	Trelstar®, Decapeptyl®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Pubertas praecox



Generika

Der Umsatz bei den Generika stieg auf 86.4 Mio. CHF an und erreichte somit 54.9% am Gesamtumsatz. Der Umsatzzuwachs gegenüber 2011 betrug 3.3%. Der Absatz von peptidischen Generika nahm um 14.7% zu. Bei den nicht peptidischen Generika gingen die Verkaufszahlen hingegen um 16.1% zurück. Bei den peptidischen Generika sieht Bachem auch in Zukunft weiteres Wachstumspotenzial, während bei den nichtpeptidischen Generika eine Stabilisierung des Umsatzes angestrebt wird.

Bachem bietet die Sterilabfüllung von Peptiden an, die direkt in den frühklinischen Studienprogrammen ein-

gesetzt werden können. Insbesondere kleine Biotechnologieunternehmen, die NCEs in der frühen Entwicklungsphase produzieren, schätzen es zunehmend, dass sie ihr Produkt vor der Verwendung nicht zuerst andersorts sterilisieren lassen müssen. Diese Dienstleistung ist deshalb diesen Kunden sehr beliebt und entwickelte sich auch im 2012 erfreulich.

Das Aufkommen von Multi-Peptid-Impfstoffen hatte im vergangenen Jahr einen positiven Einfluss auf die Aktivitäten von Bachem und dürfte dies auch in Zukunft haben. Dieser vielversprechende Bereich steht denn auch im Zentrum des vom Marketingteam organisierten Bachem Spring Symposium 2013. Zu den Rednern zählen

bekannte Wissenschaftler dieses Forschungsbereichs sowie Kunden, die sich auf dieses Gebiet spezialisiert haben.

Während des Jahres 2012 hat das Marketing-und-Vertriebsteam verschiedene Messen und Symposien besucht. Noch nie hatte Bachem so viele persönliche Kontakte mit potenziellen Kunden wie im vergangenen Jahr. In den dabei geführten Gesprächen wurde über Projekte im Tätigkeitsfeld von Bachem diskutiert. Daraus sind interessante Partnerschaften entstanden. Anlässe wie die Convention on Pharmaceutical Ingredients (CPHI) und die Drug, Chemical & Associated Technologies Association (DCAT) sowie weitere Konferenzen verliefen sehr erfolgreich.

Dank der hohen Innovationskraft im Kerngeschäft Peptide eröffnen sich Bachem neue Produktentwicklungsmöglichkeiten. Eine aktive Zusammenarbeit mit einem Pharmaunternehmen beabsichtigt die chemische Herstellung eines Wirkstoffs, welcher als rekombinantes Protein in einem Medikament auf dem Markt ist. Es soll gezeigt werden, dass Proteine heute kosteneffizient chemisch synthetisiert werden können. Noch vor wenigen Jahren wäre ein solches Projekt undenkbar gewesen.

Sowohl im Bereich der Forschungskemikalien als auch bei den pharmazeutischen Wirkstoffen beschleunigte sich der Umsatz in der zweiten Jahreshälfte 2012. Entsprechend konnte Bachem zusätzlich zum Gesamtwachstum von 3.3% bei den Generika und trotz einem Rückgang des Umsatzes bei den Forschungskemikalien

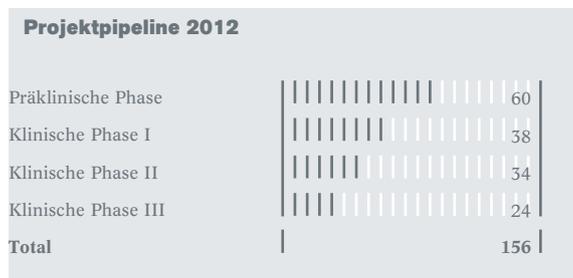
im Vergleich zum Vorjahr ein komfortables Plus erwirtschaften.

Um auch in Zukunft nachhaltig zu wachsen, wird Bachem weiterhin in die Stärkung des Geschäfts mit Forschungskemikalien investieren. Dazu gehören ein neuer und verbesserter Web-Shop sowie die Beschleunigung des Innovationstempos und die kontinuierliche Erneuerung des Produktportfolios.

Aufgrund der gegenwärtigen Knappheit an Beteiligungskapital für die Finanzierung von vorklinischen Projekten und Projekten der frühen Entwicklungsphase zeichnen sich bei einigen Kunden von Bachem Kapitalengpässe ab. Dies kann zu Projektaufgaben oder -verzögerungen führen. Für fortgeschrittene Projekte mit vielversprechenden Ergebnissen ist die Finanzierung hingegen gesichert.

Die vorklinische und klinische Pipeline umfasst derzeit 156 Projekte. 2011 erhielten drei Generika und drei NCEs die Marktzulassung. Diese werden zukünftig entsprechende Umsatzbeiträge leisten.

Es ist eine befriedigende und dankbare Aufgabe, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Technologie leisten zu können. Bachem setzt alles daran, die Grenzen der Peptidwissenschaft weiter zu versetzen und auch zukünftig gerade bei Volumenproduktionen und Prozessoptimierungen eine führende Rolle einzunehmen. Diese Fähigkeit ist entscheidend, um für Kunden aus der ganzen Welt weiterhin attraktiv zu bleiben.



156 Projekte





Gut ausgebildete und hochmotivierte Mitarbeitende sind das höchste Gut der Bachem Gruppe. Das hervorragende technische Know-how und die ungebrochene Innovationskraft zeichnen das Unternehmen aus.

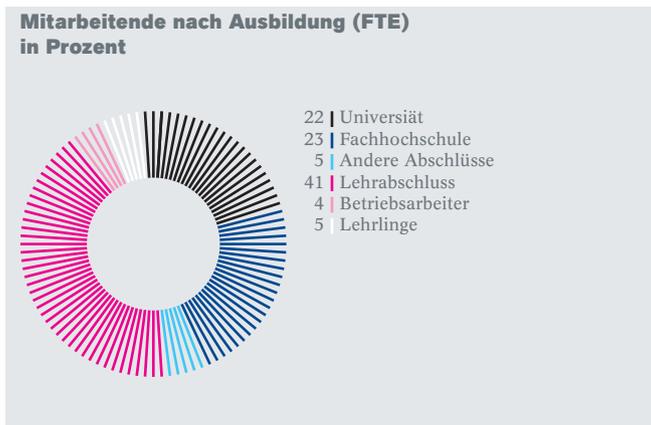
Unsere Mitarbeitenden

Bachem vereint weltweit die grösste Anzahl von Spezialisten auf dem Gebiet der Peptidchemie. Per Ende 2012 beschäftigte die Bachem Gruppe 681 Personen (Vorjahr 704), die gemeinsam 645 Vollzeitstellen (FTE) besetzten (Vorjahr 671). Davon entfielen in Europa 514 Personen auf die Schweizer Standorte in Bubendorf und Vionnaz sowie auf die Vertriebsorganisation in Weil am Rhein (Deutschland). Weitere 31 Personen arbeiteten bei Bachem (UK) Ltd. in St. Helens, England. In den USA beschäftigte das Unternehmen zum Jahresende 128 Mitarbeitende, vorwiegend am Standort in Torrance, Kalifornien. Die Bachem Holding AG in Bubendorf zählte per Jahresende 8 Mitarbeitende. Die Personalfuktuation in der gesamten Bachem Gruppe betrug im Berichtsjahr 11.5% (Vorjahr 9.2%).

Die Integration der vormaligen Sochinaz SA, Vionnaz, in die Bachem AG wurde 2012 erfolgreich abgeschlossen. Seit Beginn des Berichtsjahres werden die Gehälter zentral von Bubendorf aus verarbeitet. Verschiedene Arbeitsgruppen mit Teilnehmenden beider Standorte tragen dazu bei, kulturelle, sprachliche und fachspezifische Barrieren zu überwinden.

Erhöhung der Wochenarbeitszeit in der Schweiz

Der starke Schweizer Franken, insbesondere gegenüber dem Euro und dem US-Dollar, sowie die anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewogen die Konzernleitung, die wöchentliche Arbeitszeit an unseren Schweizer Standorten Bubendorf und Vionnaz bei gleichem Lohn per 1. April 2012 auf 43 Stunden zu er-



681 Mitarbeitende

höhen. Diese Massnahme erlaubte es dem Unternehmen, das grosse Arbeitsvolumen ohne markante Steigerung der Anzahl Beschäftigter zu bewältigen. Die Mitarbeitenden haben diese Massnahme, die vorerst für eine Dauer von zwei Jahren beschlossen ist, gut aufgenommen und tragen sie mit Überzeugung mit.

Hoher Ausbildungsstand

Die Bachem Gruppe vermag ihren weltweiten Führungsanspruch auf dem Gebiet der Peptidchemie nur dank ihren gut ausgebildeten Mitarbeitenden zu halten bzw. auszubauen. Neben dem technischen Knowhow in der Synthese und Analytik von Peptiden sind vermehrt auch Fähigkeiten und Erfahrung im Projektmanagement sowie in patentrechtlichen und regulatorischen Fragen für den kommerziellen Erfolg von entscheidender Bedeutung. In den letzten Jahren hat die von den Zulassungsbehörden auferlegte Regulierungsdichte deutlich zugenommen. Dies hat den Aufwand nicht nur für die Marktzulassung eines neuen Medikaments deutlich erhöht, sondern auch für den Erhalt einer bereits erteilten Zulassung. Dieser Mehraufwand betrifft nicht nur die Biotech- und Pharmafirmen, sondern im gleichen Masse auch die in der Wertschöpfungskette vorgelagerten Hersteller der pharmazeutischen Wirkstoffe.

In der Bachem Gruppe verfügen 45% der Angestellten über einen Fachhochschul- oder einen Universitätsabschluss. In der Schweiz schlossen 54% der Mitarbeitenden eine Berufslehre ab. Die hohe Fachkompetenz auf allen Stufen wird von Kunden und Behörden in gleicher Weise anerkennend zur Kenntnis genommen und sehr geschätzt. In Forschung, Entwicklung und Produktion arbeiten 40% der Belegschaft, im Bereich der Qualitätskontrolle, Qualitätssicherung und Registrierung sind 25% der Mitarbeitenden beschäftigt. Die übrigen Fachkräfte verteilen sich etwa zu gleichen Teilen auf Marketing und Verkauf, Finanzen und Administration, Ingenieurwesen und Unterhalt sowie Logistik. Berufsbegleitend werden die Mitarbeitenden kontinuierlich über die neusten Entwicklungen informiert und gemäss den spezifischen Erfordernissen der Wirkstoffherstellung nach den Regeln der guten Herstellungspraxis (cGMP) ausgebildet.

Weiterbildung

Neben der beruflichen Grundausbildung an einer Hochschule oder im Rahmen einer Berufslehre stellt die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ein zentrales Anliegen der Unternehmung dar. Der hohe

Grad an Spezialisierung erfordert ein zusätzliches Mass an spezifischem Fachwissen. Möglichkeiten zur erweiterten Fachausbildung werden bei Bachem firmenintern angeboten oder extern nachgefragt. Zusätzlich zum technischen Know-how wird auch der erweiterten Führungsausbildung grosse Beachtung geschenkt. Führungskurse werden periodisch und stufengerecht durchgeführt.

Lehrlingsausbildung

In der Schweiz hat die duale Berufsausbildung im Rahmen einer Berufslehre traditionell eine grosse Bedeutung. Bei Bachem werden grosse Anstrengungen unternommen, jungen Schulabgängern eine naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung im Rahmen einer Berufslehre anzubieten. Das Unternehmen erfüllt damit eine wichtige Aufgabe zur Sicherstellung von gut ausgebildetem Nachwuchs und nimmt ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr. Erwiesenermassen stellt ein breit abgestütztes Angebot an Berufslehren für Schulabgänger auch eine wirksame Massnahme gegen eine hohe Jugendarbeitslosigkeit dar. Die Bachem AG bildete im Berichtsjahr 31 Lehrlinge in den Berufen Laboranten Synthese und Analytik (24), Kaufleute (3), Informatiker (2) und Logistiker (2) aus. Für die Ausbildung der Laborantenlehrlinge stellt das Unternehmen ein eigenes Lehlabor mit zwei vollamtlichen Ausbildnern zur Verfügung. Im Lauf des Jahres 2012 haben 15 Lehrlinge die eidgenössische Fachprüfung mit Erfolg abgelegt, drei davon mit Auszeichnung. Nach dem Lehrabschluss konnten fünf der frischgebackenen Berufsleute mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag angestellt werden.

Responsible Care

Ein wichtiger Teil der sozialen Verantwortung der Bachem Gruppe gegenüber Mitarbeitenden, Nachbarn und der Gesellschaft allgemein ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und Gefahren. Seit nunmehr 22 Jahren ist Bachem der freiwilligen Initiative der chemischen Industrie, dem sogenannten Responsible Care Program, verpflichtet. Dieses Programm ist eine globale Initiative, unter welcher Firmen der Industrie zusammenarbeiten, um die Leistungen zur Verbesserung der Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Dazu werden jährlich Kennzahlen erhoben, welche die Leistung des Unternehmens messen und dem Management als Führungsinstrument zur Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen dienen. Neben technischen Massnahmen leistet die Sensibilisierung der Mitarbeitenden auf allen

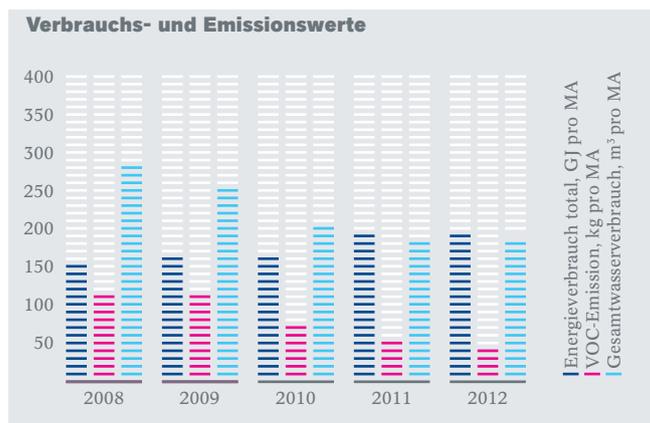
Stufen für Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes einen grossen Beitrag zur Erreichung der gesetzten Ziele. Bachem erhebt diese RC-Kennzahlen an ihren drei grössten Standorten, der Bachem AG in Bubendorf und Vionnaz sowie der Bachem Americas Inc. in Torrance, Kalifornien. Anschliessend beurteilt Bachem die Resultate im Mehrjahresvergleich und im Vergleich zu einschlägigen Zahlen der Industrie.

In der Bachem Gruppe sind Sicherheitsverantwortliche in 5.5 Vollzeitstellen mit Aufgaben im Bereich der Sicherheit und des Gesundheits- und Umweltschutzes betraut. Sie zeichnen dafür verantwortlich, dass die Firma die geltenden Gesetze und Verordnungen kennt und einhält. Sie sind auch die Kontaktpersonen zu den zuständigen Behörden. Die Sicherheitsverantwortlichen beraten das Management in allen Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes. Zudem stellen sie sicher, dass die Mitarbeitenden für alle einschlägigen Themen standortspezifisch sensibilisiert und entsprechend geschult sind.

Umweltparameter

Die Kennzahlen zur Umweltbelastung sind weiterhin hervorragend tief und konnten 2012 partiell sogar noch verbessert werden. Insbesondere ist der Ausstoss an flüchtigen organischen Kohlenwasserstoffen (VOCs)

dank organisatorischen, arbeitstechnischen und baulichen Massnahmen gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zurückgegangen und betrug noch 37 kg pro Mitarbeiter (Vorjahr 51 kg pro Mitarbeiter). Über die letzten fünf Jahre hinweg reduzierte Bachem diesen Wert um 70%, was in Anbetracht der deutlichen Produktionssteigerungen in dieser Zeitperiode umso erfreulicher ist. Die Anlage zur Verbrennung (regenerative thermische Oxidierung, RTO) der belasteten Prozessabluft im Werk Bubendorf bewährte sich sehr, was den Ausstoss von VOCs betrifft, und verzeichnete im Berichtsjahr weniger Standzeiten als im Vorjahr. Weil die RTO-Anlage mit Propangas betrieben wird, ist der Gesamtenergieverbrauch in der Bachem Gruppe von 191 GJ pro Mitarbeiter im Vorjahr auf 195 GJ pro Mitarbeiter leicht angestiegen. Der Gesamtwasserverbrauch nahm leicht ab und scheint sich auf dem gegenwärtigen Wert zu stabilisieren. Insgesamt zeigt ein Vergleich mit Durchschnittswerten der Responsible-Care-Kennzahlen der chemischen Industrie in der Schweiz, dass die Bachem Gruppe nach wie vor sehr gute Umweltkennzahlen präsentieren kann und ihre wirtschaftliche Leistung vergleichsweise umweltschonend und mit weit unterdurchschnittlichem Ressourcenverbrauch erbringt. Trotzdem werden Verbesserungen an Anlagen und in der Prozessführung immer auch im Hinblick auf eine Verringerung der Umweltbelastung angestrebt.



**Laufend verbesserte
Umweltparameter**

Sicherheit am Arbeitsplatz

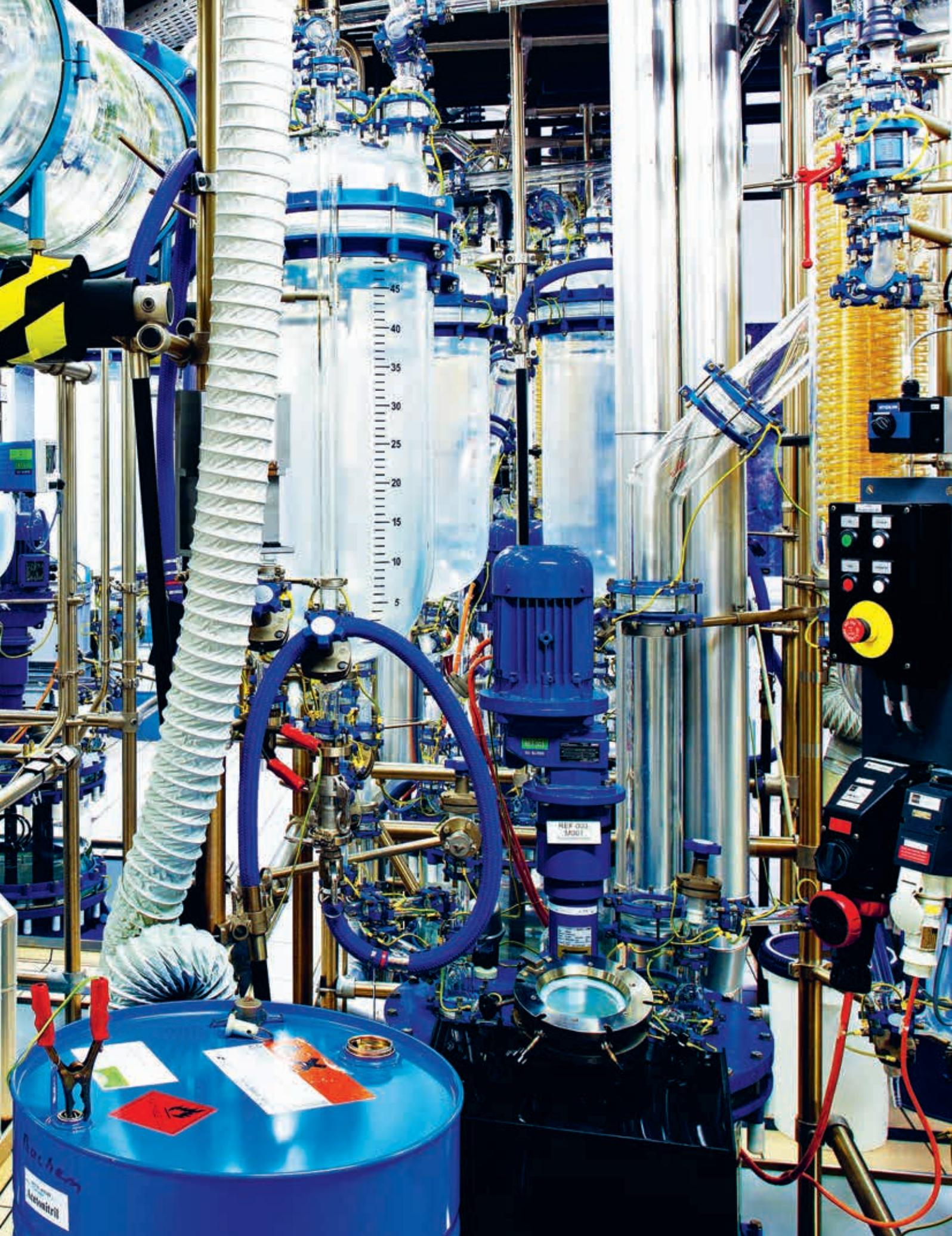
Die Sicherheit am Arbeitsplatz hat für alle Gesellschaften der Bachem Gruppe höchste Priorität. Die Arbeitssicherheit wird unter dem Responsible-Care-Programm mit zwei Kennzahlen gemessen: Ein Mass für die Unfallhäufigkeit ist die Anzahl Personenunfälle pro 100 Mitarbeitende pro Jahr. Die Unfallschwere wird über die Anzahl unfallbedingt verlorener Arbeitstage pro Mitarbeiter ermittelt. Im Berichtsjahr stieg die Unfallhäufigkeit in den drei wichtigsten Produktionsstätten leicht auf 1.49 Unfälle pro 100 Mitarbeitende (Vorjahr 1.36). Die Zahl der verlorenen Arbeitstage pro Mitarbeitenden hingegen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 0.15 auf 0.08. Die Verletzungen waren ausnahmslos von geringer Tragweite und waren für alle Betroffenen reversibel. Auch wenn jeder Betriebsunfall einer zu viel ist, kann 2012 als ereignisarm bezeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen eines dauerhaft angelegten Projekts wiederum verschiedene Ausbildungsveranstaltungen zum Thema Sicherheit durchgeführt. Bachem schulte die Mitarbeitenden stufengerecht zum Thema Gefahrenmanagement. Neben der eigentlichen Prävention wurden Primärmassnahmen im Ereignisfall trainiert. An diesen Veranstaltungen wurden, mit dem Ziel, krankheitsbedingte Absenzen zu reduzieren, auch Aspekte der Gesundheitsförderung thematisiert.

Nichtbetriebsunfälle

Was die unfallbedingten Fehlzeiten am Arbeitsplatz betrifft, sind die Nichtbetriebsunfälle (NBU) weit gravierender als die Berufsunfälle. Im Sinn einer präventiven Massnahme macht Bachem deshalb die Mitarbeitenden periodisch auf die Unfallgefahren im Privatbereich aufmerksam. Diese Gefahren liegen in den Bereichen Haushalt und vor allem Sport. Ein zusätzlicher Nutzen dieser Präventivarbeit ergibt sich aus der statistisch gesicherten Erkenntnis, dass sich Präventionsmassnahmen im NBU-Bereich positiv auf das Berufsunfallrisiko auswirken.





Corporate Governance

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Bachem Holding AG	
Verwaltungsrat	
Konzernleitung	
Bachem AG	Bachem Americas, Inc.
Bachem Distribution Services GmbH	Peninsula Laboratories, LLC
Bachem (UK) Ltd	

1.1 Konzernstruktur

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf, Schweiz, ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207, SIX: BANB, Reuters: BANB.S, Bloomberg: BANB SW). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2012 betrug 495 000 TCHF. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 88, Erläuterung 25 mit Firma, Sitz und Beteiligungsquote aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3% per 31. Dezember 2012 sind im Anhang der Jahresrechnung der Bachem Holding AG auf Seite 96, Erläuterung 4 aufgeführt. Im Berichtsjahr erfolgten keine neuen Offenlegungsmeldungen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt 680 TCHF per 31. Dezember 2012.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Jahren 2010, 2011 und 2012 fand keine Aktienkapitalveränderung statt. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2012 und

2011 sind auf Seite 57 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt, jene für das Jahr 2010 auf der Seite 53 des Geschäftsberichtes 2011.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2012 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von 0.05 CHF emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbesondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf der Seite 65 sowie in Erläuterung 23 der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 86, 87 und 88 beschrieben ist.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.

Kuno Sommer (1956)¹, Dr. rer. pol., Präsident, Schweizer. Seit 2012, gewählt bis 2013. Dr. Kuno Sommer, Dr. rer. pol. Universität Basel, war von 1986 bis 1999 bei Roche in verschiedenen Funktionen tätig, davon vier Jahre in den USA. In seiner letzten Funktion bei Roche war er als Mitglied der Konzernleitung zuständig für den Bereich Aromen und Riechstoffe, heute Givaudan. 2000 bis 2006 war er CEO der Berna Biotech. Kuno Sommer ist Verwaltungsratspräsident der Kenta Biotech AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Polyphor AG.



Nicole Grogg Hötzer (1973), Diplom-Biologin, Vizepräsidentin, Schweizerin. Seit 2011, gewählt bis 2013. Nicole Grogg Hötzer schloss ihr Studium in Biologie an der Universität Basel 1999 mit dem Diplom ab. Nach ihrem Studium hatte Nicole Grogg Hötzer verschiedene Stellen im Bereich Regulatory Affairs inne. Im Jahr 2002 begann Nicole Grogg Hötzer ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule beider Basel, das sie im September 2004 erfolgreich abschloss. Nicole Grogg Hötzer ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Ingro Finanz AG und Mitglied des Verwaltungsrats der MFC Beteiligungs AG.



Jürgen Brokatzky-Geiger (1952)¹, Dr. rer. nat., Mitglied, Deutscher. Seit 2009, gewählt bis 2013. Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger hat Chemie studiert und promovierte 1982 an der Universität Freiburg, Deutschland. Er stiess 1983 als Laborleiter zur Pharma-Division der Ciba-Geigy AG, Basel. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA übernahm er eine Reihe von Positionen mit wachsender Verantwortung im Bereich Forschung und Entwicklung (R&D), unter anderem Group Leader of Process R&D, Head of Process R&D und Head of Process Development and Pilot Plant Operations bei Ciba-Geigy AG. Während der Fusion der Sandoz AG und der Ciba-Geigy AG 1996 wurde Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger zum Integration Officer of Technical Operations ernannt.



Später wurde er Head of Chemical and Analytical Development und arbeitete von 1999 bis August 2003 als Global Head of Technical R&D. Seine gegenwärtige Position als Head of Human Resources bei Novartis International AG übernahm Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger am 1. September 2003. Seit dem 1. Januar 2005 ist Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger Mitglied der Geschäftsleitung von Novartis.

Thomas Burckhardt (1950), Dr. iur., LLM, Sekretär, Schweizer. Seit 1997, gewählt bis 2013. Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel doktriert. Im Jahre 1975 erlangte er das Anwaltspatent, und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Law (LLM). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner. Thomas Burckhardt ist ausserdem Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: Viking River Cruises AG, Stiftung FOCUS Basel.



Hans Hengartner (1944), Prof. Dr. sc. nat. ETH, Mitglied, Schweizer. Seit 2003, gewählt bis 2013. Hans Hengartner studierte Biochemie und Molekularbiologie an der ETH Zürich und hält einen Dokortitel der Naturwissenschaften der ETH Zürich. Er war Kodirektor des Instituts für Experimentelle Immunologie am Universitätsspital Zürich sowie ordentlicher Professor für Immunologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und am Departement Biologie der ETH Zürich. Von 2000 bis 2005 war er Vorsteher des Departements Biologie an der ETH Zürich. Seit März 2008 ist er emeritierter Professor an der Universität und der ETH Zürich.



Rolf Nyfeler (1950)¹, Dr. phil. II, Mitglied, Schweizer. Seit 2012, gewählt bis 2013. Rolf Nyfeler hat an der Universität Basel Chemie studiert und dort 1979 auch doktriert. Anschliessend vertiefte er sein Wissen mit Post-Doc-Aufenthalten am Max-Planck-Institut in Martinsried und an der University of California in San Diego. Rolf Nyfeler trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über mehrere Jahre den Bereich Forschung und Entwicklung und übernahm 1998, nach einem USA-Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft, die Leitung des Stammhauses. Von 2002 bis 2012 war er CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung.



¹ Mitglied des Compensation Committee

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

3.4 Interne Organisation

Im Jahr 2012 fanden eine halbtägige und drei ganztägige Verwaltungsratssitzungen sowie eine zweitägige Strategieklausur statt. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrats teil (siehe Ziffer 3.6). An allen Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. Sofern es als notwendig erachtet wird, nehmen auch Mitglieder der Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften bei ausgewählten Traktanden an den Verwaltungsratssitzungen teil. Im Jahr 2012 nahmen an drei Verwaltungsratssitzungen jeweils ein Vorsitzender der Geschäftsleitungen von Gruppengesellschaften (COOs) teil. Zudem beteiligten sich vier Geschäftsleitungsmitglieder von Gruppengesellschaften an der zweitägigen Strategieklausur. Externe Berater wurden in 2012 keine beigezogen. Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet ein Compensation Committee (Mitglieder siehe Ziffer 3.1), welches dem Verwaltungsrat jährlich Vorschläge zu Art und Höhe der Jahresbezüge seiner Mitglieder, der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) vorlegt. Das Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat zudem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor. Im Rahmen der genehmigten Programme werden dem Verwaltungsrat Zuteilungen von Aktien und Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie an die COOs der Gruppengesellschaften vorgeschlagen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Compensation Committee obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fand eine halbstündige Sitzung des Compensation Committee statt.

Das Audit Committee beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung sowie die konsolidierte Jahresrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrats zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Audit Committee werden gegenwärtig durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrats mit sechs Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

Im Anschluss an die Generalversammlung vom 25. April 2012 wurde der Gründer, Mehrheitsaktionär, langjährige CEO und Verwaltungsratspräsident der Bachem Gruppe, Dr. h.c. Peter Grogg, zum Ehrenpräsidenten der Bachem Holding AG ernannt. Gemäss Statuten nimmt der Ehrenpräsident keine Organfunktionen wahr, kann aber als Gast mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilnehmen.

3.5 Kompetenzregelung

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten der Gesellschaft obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben dem Verwaltungsrat:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen,
- die Festlegung der Organisation der Gesellschaft,
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist,
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen,
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen,
- die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse,
- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO, dem CTO und dem CMO zusammen (siehe Ziffer 4.1). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) auf Vorschlag des Compensation Committee fest (siehe Ziffer 3.4). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement festgehalten.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung orientiert in der Regel den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informationssystem (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Monatlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie diverse Kennzahlen der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird mehrmals pro Jahr in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung, um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen. Er erhält sämtliche Protokolle von Konzernleitungssitzungen, die nach Bedarf auch den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

Zu den Informations- und Kontrollinstrumenten gehören auch das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement-System, welches unter dem Titel Risiko-beurteilung auf den Seiten 65 und 66 beschrieben wird. Über eine eigene interne Revision verfügt die Bachem Gruppe aufgrund ihrer Grösse nicht.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Thomas Früh (1957), Dr. chem. ETH, CEO, Schweizer.



Seit 2012. Trat 1997 als COO der Niederlassung in Pennsylvania in die Bachem Gruppe ein. 2001 wechselte er als COO zur Bachem AG. Seit 1. April 2012 ist er CEO der Bachem

Holding AG und Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) und war dann als Postdoc an der Harvard University in Cambridge tätig. Vor seiner Tätigkeit bei Bachem bekleidete er verschiedene Positionen in Forschung und Entwicklung bei Ciba-Geigy und Novartis. Thomas Früh ist Verwaltungsrat der Dottikon ES Holding AG.

José de Chastonay (1954), Dr. phil. nat. & MBA, CMO,



Schweizer/US-Bürger. Seit 2012. José de Chastonay trat 1991 als Internationaler Marketing Manager in die Bachem AG ein. Im Jahr 1992 übersiedelte er in die USA, zu-

nächst als Präsident und COO von Bachem Bioscience, Inc. später auch von Bachem, Inc. und war letztlich Präsident von Bachem Americas. Im Jahr 2007 verliess er Bachem, um CEO von Irvine Scientific Inc. und schliesslich Managing Director von Wombat Capital Ltd. in Los Angeles zu werden, bevor er im Jahr 2012 zurück zu Bachem als Chief Marketing Officer kam. José de Chastonay begann seine industrielle Karriere mit Ares-Serono als Vizedirektor der Biotechnologie und trat dann bei Roche Diagnostica als internationaler Produktlinien-Manager bei. Er war im Verwaltungsrat der Viroblock SA und gehört zum Strategischen Advisory Board der Rapid Pharmaceuticals. José de Chastonay studierte an der Universität Bern und hat ein Ph.D. in Medizinischer Mikrobiologie. Er ergänzte sein Fachwissen mit einem MBA an der European University in Montreux.

Daniel Erne (1952), Dr. sc. nat. ETH, CTO, Schweizer.



Seit 1997. Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und war seit 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für den Bereich Qualitätssiche-

rung/Zulassung. Seit 1997 ist er Mitglied der Konzernleitung, ab 2002 in der Funktion des CTO der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgten Forschungstätigkeiten an der University of Utah, Salt Lake City, und an der ETH Zürich.

Stephan Schindler (1964), Betriebsökonom HWV, EMBA,



CFO, Schweizer. Seit 2009. Trat 2009 als Chief Financial Officer (CFO) der Bachem Holding AG und Mitglied der Konzernleitung ein. Begann als Informatiker bei der Patria

Versicherungen in Basel, ab 1991 als Leiter Information Center mit ersten Führungsaufgaben. Seine Ausbildung ergänzte er mit einem berufsbegleitenden Studium zum Betriebsökonom HWV, Abschluss Finanzen/Controlling. Er wechselte 1995 zur F. Hoffmann-La Roche AG in Basel, wo er verschiedene Linien- und Projektfunktionen im Corporate Finance innehatte, u.a. Leiter Credit Management. Mit Ausgliederung der Vitaminsparte übernahm er 2001 das Finanz- und Rechnungswesen der Roche Vitamins AG, ab 2003 als Head Finance & Control Switzerland der DSM Nutritional Products AG in Kaiseraugst. Stephan Schindler hat zusätzlich einen Abschluss als International Executive MBA Zürich/Boston.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Konzernleitung sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme werden jährlich auf Antrag des Compensation Committee und nach freiem Ermessen durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar, Sitzungsgelder sowie unentgeltliche Aktien. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten nebst dem Grundsalar unentgeltliche Aktien und Optionen sowie eine variable Erfolgsbeteiligung. Diese richtet sich nach dem Geschäftserfolg des betreffenden Geschäftsjahres, gemessen an Umsatz, Betriebs- und Reingewinn. 30% der variablen Erfolgsbeteiligung sind zudem abhängig von der Erreichung der individuellen Ziele der Konzernleitung. Aufgrund des Geschäftserfolgs 2012 sind die variablen Vergütungen an die Konzernleitung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Berichtsjahr lagen die variablen Löhne der einzelnen Konzernleitungsmitglieder zwischen 42% und 52% der fixen Löhne. Es bestehen keine Vereinbarungen betreffend allfälliger Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen an den

Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung in Erläuterung 27 auf Seite 90 dargestellt. Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in der konsolidierten Jahresrechnung in Erläuterung 27 auf den Seiten 91 und 92 aufgeführt. Die Aktien- und Optionsprogramme sind detailliert im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung auf der Seite 65 beschrieben.

5.2 Transparenz der Entschädigung, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Trifft nicht zu.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind (siehe Ziffer 2.6). Vertreter müssen Aktionäre und schriftlich bevollmächtigt sein, sofern es sich nicht um gesetzliche Vertreter handelt. Aus organisatorischen Gründen werden nach der Schliessung des Aktienregisters (siehe Ziffer 6.5) keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt. Ausnahmen dieser Bestimmungen kann der Verwaltungsrat bewilligen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (Art. 704 Obligationenrecht), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen kann vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

6.5 Eintragung im Aktienregister

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website der Bachem Gruppe unter folgendem Link publiziert: www.bachem.com/finanzieller_kalender

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting-Out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

8 Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1995 Revisionsstelle der Bachem Gruppe und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtiert seit dem Geschäftsjahr 2011 Herr Dr. Rodolfo Gerber. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor richtet sich nach der für schweizerische Gesellschaften geltenden gesetzlichen Maximaldauer von sieben Jahren (Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht). Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

8.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug im Geschäftsjahr 2012 192 TCHF. Im Weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften 25 TCHF.

8.3 Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte und sonstige Leistungen, hauptsächlich im Rahmen von Steuerberatungen, zusätzliche Honorare von 175 TCHF fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich erbrachten Leistungen, ebenfalls für Steuerberatungen, beziffern sich auf 5 TCHF.

8.4 Informationsinstrumente in Bezug auf die externe Revision

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision und beschliesst jährlich den Umfang der externen Revision und deren Prüfungsplan. Die Revision erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur konsolidierten Jahresrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie weiterer relevanter Gesetze und Standards aufgezeigt. In 2012 hat die Revisionsstelle an einer Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Die Beurteilung der Leistung des Revisionsorgans und dessen Honorierung erfolgt aufgrund der Unabhängigkeit und Objektivität der externen Prüfer, der vorgelegten Berichterstattungen, der gezeigten technischen und betrieblichen Kompetenz, der eingesetzten Ressourcen sowie der offenen und effektiven Kommunikation und Koordination mit internen Stellen.

9 Informationspolitik

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website (www.bachem.com), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten schriftlich informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad-hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange finden Sie unter: www.six-exchange-regulation.com/regulation/listing_rules_de.html. Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor-Relations-Verantwortlicher: Stephan Schindler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, ir@bachem.com.

Bachem

Finanzbericht

2012

FINANCIAL TIMES

EUROPE Wednesday November 21 2012

Brussels' purse strings
Europe battles over budget talks. Analysis, Page 7

American film
dark side of
Luke John

Questions over British unit's accounts • Shares at 10-year low
takes \$9bn hit over



50	Finanzieller Lagebericht
54	Konsolidierte Jahresrechnung
54	<i>Konsolidierte Erfolgsrechnung</i>
54	<i>Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung</i>
55	<i>Konsolidierte Bilanz</i>
56	<i>Konsolidierte Geldflussrechnung</i>
57	<i>Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung</i>
58	<i>Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung</i>
93	<i>Bericht der Revisionsstelle</i>
94	Jahresrechnung der Bachem Holding AG
94	<i>Erfolgsrechnung</i>
95	<i>Bilanz</i>
96	<i>Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG</i>
98	<i>Gewinnverwendung</i>
99	<i>Bericht der Revisionsstelle</i>
100	Aktionärsinformationen
102	Finanzieller Kalender



Finanzieller Lagebericht

Umsatz +7.9%

Die Bachem Gruppe ist seit dem zweiten Semester 2010 wieder auf Wachstumskurs. Nach der erfolgreichen Fortsetzung dieser Entwicklung in der ersten Hälfte des Jahres 2011 kamen die Verkäufe in der zweiten Jahreshälfte 2011 unerwartet aus dem Takt. 2012 konnte das Unternehmen wieder an die erfolgreichen Vorsemester anknüpfen und das Vertrauen der verschiedenen Anspruchsgruppen in die erfolgreiche Wachstumsstrategie bestätigen.

Bereits im ersten Halbjahr 2012 wies die Gruppe gegenüber dem Vorsemester ein deutliches Umsatzwachstum aus. Im Gegensatz zum Vorjahr blieb diese Entwicklung auch in den darauffolgenden Monaten stabil. Bachem steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 11.5 Mio. CHF auf 157.3 Mio. CHF. Mit einem Wachstum von 7.9% in CHF und einem Wachstum von 6.0% in lokalen Währungen (LW) wurde die Bandbreite des anvisierten lokalen Wachstums erreicht und die Umsatzerwartung in CHF übertroffen.

in Mio CHF	2012	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Wirkstoff (APIs)	131.9	+9.1%	+10.9%	83.9%
Forschungchemikalien	25.4	-7.5%	-5.6%	16.1%
Total Umsatz	157.3	+6.0%	+7.9%	100.0%

Die Umsätze bei den Forschungchemikalien, insbesondere die Katalogverkäufe, blieben weiterhin unter Druck. Beeinträchtigt durch den starken Schweizer Franken ist dieser Geschäftsbereich wachsender globaler Konkurrenz mit entsprechendem Preisdruck ausgesetzt. Bei den Forschungchemikalien musste die Gruppe einen Rückgang der Verkäufe im Umfang von 1.5 Mio. CHF hinnehmen (-7.5% in LW). Die Ursachen dieser negativen Entwicklung sind erkannt. Bachem strebt in diesem Kernbereich nachhaltige Verbesserungen an und wird in den nächsten Quartalen ihre Organisation und ihren Marktauftritt weiter verstärken beziehungsweise optimieren.

Auf dem Markt für NCEs konnte sich Bachem erneut durchsetzen und in CHF eine eindruckliche Steigerung des Umsatzes um 32.8% erreichen (+29.1% in LW). Der Volumenzuwachs ist umso erfreulicher, als die Situation auf dem Kapitalmarkt für Biotech-Firmen weiterhin schwierig ist und auch die Pharmaunternehmen unter grossem Kostendruck stehen. Dank Fokussierung und vermehrter Zusammenarbeit zwischen Biotech und Pharma scheint jedoch die Kapitalbeschaffung zumindest für fortgeschrittene Projekte zunehmend erfolgreich zu sein.

Im Bereich der NCEs setzte sich Bachem erneut gegen ihre Mitbewerber durch und baute ihre führende Marktposition weiter aus. Das Projekt-Portfolio konnte auf hohem Niveau gehalten werden, und auch die Dienstleistungen für NCEs entwickelten sich sehr positiv. Per Jahresende begleiteten die Gruppengesellschaften in Europa und Nordamerika insgesamt 156 Entwicklungsprojekte. Jedes dieser Projekte ist ein potenzieller Wachstumsträger und kann deshalb einen wichtigen Beitrag zum Gruppenumsatz leisten. Bemerkenswert ist auch die hohe Anzahl von Projekten in den klinischen Phasen II und III. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Sterilabfüllungen (Clinalfa®).

Geografisch gegliedert zeigt sich bei den Umsätzen in Nordamerika ein deutlich stärkeres Wachstum als in Europa. Dies ist nicht zuletzt mit der erfolgreichen Marktzulassung von Produkten in den USA und dem Gewinn von Marktanteilen bei den Generika zu erklären.

in Mio CHF	2012	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Europa	108.4	+1.6%	+1.7%	68.9%
Nordamerika	48.9	+17.7%	+24.7%	31.1%
Total Umsatz	157.3	+6.0%	+7.9%	100.0%

Auch global betrachtet erwiesen sich die Generika im Jahr 2012 wieder als stabiler Umsatzbestandteil. Die Produktgruppe legte gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3.3% (+2.1% in LW) zu. Dabei entwickelten sich die peptidischen und nicht-peptidischen Generika gegenläufig. Bei den nicht-peptidischen Generika kumulierten sich verschiedene negative Entwicklungen und resultierten in einem Umsatzrückgang. Dagegen konnte Bachem im Kerngeschäft der peptidischen Generika mit einem deutlichen Wachstum erneut Terrain gewinnen und ihre Marktanteile weiter ausbauen.

Operatives Resultat +48.4%

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Bachem ein operatives Ergebnis (EBIT) von 22.0 Mio. CHF. Die EBIT-Marge erreichte 14.0%. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation (EBITDA) betrug 44.4 Mio. CHF, was einer EBITDA-Marge von 28.2% entspricht.

Im operativen Resultat enthalten ist eine einmalige Aufwandposition von 4.1 Mio. CHF. Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft hatte Bachem beschlossen, Projekte mit zytotoxischen Wirkstoffen zukünftig nicht mehr zu betreuen. Die dafür vorgesehenen Sachanlagen im Werk Vionnaz wurden im Berichtsjahr wertgemindert.

Insgesamt leicht unterstützt von einer vorteilhaften Wechselkursentwicklung erreichte die Gruppe ein markantes Wachstum von +48.4% auf Stufe EBIT und +33.6% auf Stufe EBITDA. Damit bewies das Unternehmen auch in der aktuellen Wirtschaftssituation seine Stärke und Beständigkeit.

Bruttogewinn +17.9%

Bachem produzierte auch 2012 deutlich mehr Wirkstoffmengen als in früheren Jahren. Hingegen sanken in den letzten Jahren aufgrund des Preisdrucks bei den Generika auch die Bruttogewinn-Margen. Im Berichtsjahr gelang es dem Unternehmen, den Bruttogewinn nominal um 7.7 Mio. CHF (+17.9%) zu steigern und erstmals auch die Kosten der verkauften Produkte wieder auf 67.7% der Umsätze (Vorjahr 70.4%) zu reduzieren. Dazu beigetragen haben Kosteneinsparungen im Einkauf, Prozessverbesserungen und geringere Materialkosten sowie die 2012 an den Schweizer Standorten eingeführte Arbeitszeitverlängerung auf 43 Stunden pro Woche.

Die im Geschäftsjahr 2012 erreichten Verbesserungen sind markant und umso erfreulicher, als sie im Umfeld eines weiterhin intensiv geführten Wettbewerbs erzielt werden konnten. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Bruttogewinn erheblich durch den jeweiligen Produkte-Mix in der Berichtsperiode beeinflusst werden kann. Dessen Zusammensetzung im Geschäftsjahr 2012 trug ebenfalls positiv zur ausgewiesenen Steigerung bei.

Kosten unter Kontrolle

Die wirtschaftliche Krise ist trotz Produktions- und Absatzwachstum noch nicht ausgestanden. Deshalb verhält sich Bachem auch weiterhin sehr zurückhaltend bei Neuanstellungen und der Wiederbesetzung von vakanten Positionen.

Insgesamt beschäftigte die Gruppe nach verschiedenen Reorganisationen in Europa und den USA zum Jahresende 681 Personen in 645 Vollzeitstellen. In das Berichtsjahr fiel zudem die rechtliche Auflösung der Bachem Gruppengesellschaft Bioscience Inc. Der Standort an der Ostküste und die entsprechenden Geschäftstätigkeiten wurden von der amerikanischen Gruppengesellschaft Bachem Americas Inc. in Torrance, Kalifornien, übernommen.

Der Personalaufwand stellt den grössten Kostenblock der Gruppe dar. Er erreichte 70.5 Mio. CHF. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Kostensteigerung von 0.8 Mio. CHF (1.1%), trotz geringerem Personalbestand. Der massgebliche Grund dafür war der erstarkte Wechselkurs USD/CHF, zu welchem der lokale Aufwand der US-Gesellschaften umgerechnet werden musste.

Auch im Geschäftsjahr 2012 präsentierte sich Bachem an allen wichtigen Messen. Zudem veranstaltete die Gruppe das «Bachem Spring Symposium» und intensivierte die Marketing-Aktivitäten, zum Beispiel mit der Herausgabe von neuen oder aktualisierten Produkt-Broschüren und -Präsentationen. Die Kosten für Marketing und Vertrieb blieben mit 10.4 Mio. CHF nahezu konstant. Die leichte Steigerung von 0.4 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr ist auf die Neuauflage des Katalogs für Immunologie-Produkte und auf Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Bei den Generika begann Bachem bereits im Jahr 2010, proaktiv Prozesse zu entwickeln. Die Projekte werden sorgfältig geprüft, von der Konzernleitung einzeln genehmigt und die entsprechenden Entwicklungskosten aktiviert. In der Berichtsperiode qualifizierten sich weitere Projekte für dieses Verfahren, und es wurden 0.4 Mio. CHF aktiviert. Die in der Produktion anfallenden Kosten für Prozessoptimierungen oder Scale-Ups rechnete Bachem auch 2012 direkt den Kosten der verkauften Produkte zu.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren im Berichtsjahr 0.3 Mio. CHF (-15.7%) tiefer als im Vorjahr und betragen 1.7 Mio. CHF. Bereits abgezogen wurden die aktivierten Entwicklungskosten in der Höhe von 0.4 Mio. CHF. Im Rahmen regelmässiger Sitzungen wurde dieser Bereich laufend vom Bachem-internen «Research Committee» überwacht. Die Auslastung der betroffenen Teams hat markant zugenommen und die Mitarbeitenden wurden zusätzlich zu den Forschungs- und Entwicklungsprojekten verstärkt in Kundenaufträge eingebunden. Als Folge wurde 2012 nicht das ganze zur Verfügung stehende Budget für Forschungs- und Entwicklungskosten ausgenutzt.

Die im Verwaltungsbereich bereits in den Vorjahren umgesetzten Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung zeigen nachhaltige Wirkung. Die ausgewiesenen Verwaltungskosten betragen 17.2 Mio. CHF. Auch hier ist die leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (+0.1 Mio. CHF) auf die veränderten Wechselkurse zurückzuführen.

Auslastung weiter verbessert

Das Unternehmen hat auch im Berichtsjahr eine weitere Zunahme der Kapazitätsauslastung verzeichnet. Die jeweilige Belastung eines Bereiches oder einer Abteilung war dabei stark durch den jeweiligen Produkte- und Projekte-Mix geprägt.

Dies betraf insbesondere auch die Funktionen Qualitätssicherung und -kontrolle, welche die grosse Anzahl laufender Entwicklungen und Freigaben zu bewältigen hatten. Bachem kann sich hier auf ausgewiesene und erfahrende Spezialisten verlassen, welche mit viel Engagement sicherstellen, dass «Quality Matters» auf allen Ebenen umgesetzt wird.

Gewisse Bereiche der Produktion waren zeitweise voll ausgelastet. Dies galt vor allem für die verfügbare Kapazität an Arbeitskräften (Mensch) und nur selten für Installationen (Maschine).

Mit dem Auslaufen der bis 2014 befristeten Verlängerung der Wochenarbeitszeit wäre deshalb mit einem erhöhten Personalbedarf und entsprechenden Kostensteigerungen zu rechnen. Bei einer Fortsetzung der aktuell erfreulichen Geschäftsentwicklung könnten die entsprechenden Auswirkungen auf den Betriebsgewinn jedoch abgedeckt werden.

Die Unternehmensführung wird die Situation im zweiten Halbjahr 2013 neu überprüfen und abhängig von Geschäftsverlauf und makroökonomischen Rahmenbedingungen über entsprechende Massnahmen entscheiden.

Reingewinn +62.6%

Auch auf Stufe Reingewinn schloss das Geschäftsjahr 2012 deutlich über dem Vorjahr ab. Mit einem Reingewinn von 15.3 Mio. CHF übertraf Bachem das Vorjahresresultat um 5.9 Mio. CHF (+62.6%). Den Gewinn pro Aktie (EPS) steigerte Bachem von 0.70 CHF auf 1.13 CHF.

Das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften, resultierend aus der Beteiligung an der Pevion Biotech AG, belastete das Resultat im Berichtsjahr mit einem Verlust von 1.5 Mio. CHF. Per 31. Dezember 2012 war das ausgewiesene Eigenkapital dieses Unternehmens negativ, weshalb Bachem die entsprechende Beteiligung in ihren Büchern mit Wert Null ausweist.

Das Fremdwährungsergebnis fiel mit einem Verlust von 0.6 Mio. CHF um 0.2 Mio. CHF schlechter aus als im Vorjahr. Der Zinsaufwand betrug 0.5 Mio. CHF (-0.1 Mio. CHF gegenüber Vorjahr). Hier wirkten sich vor allem die aktuell tiefen Zinssätze positiv auf das Ergebnis aus.

Für die Gruppe resultierte eine Steuerrate von 21.0%. Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2012 betrug 4.1 Mio. CHF. Für die kommenden Jahre rechnet Bachem weiterhin mit einer Konzernsteuerrate um 20%.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit +49.8%

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 36.9 Mio. CHF oder 23.4% des Umsatzes. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies eine markante Steigerung um 12.3 Mio. CHF (+49.8%).

Das im Nettoumlaufvermögen gebundene Cashflow-relevante Kapital nahm um 1.4 Mio. CHF zu. Ausschlaggebend waren vor allem höhere Kundenforderungen per Stichtag als Folge sehr guter Verkäufe im Dezember.

Die Kundenforderungen sind von hoher Qualität und die DSO (day sales outstanding) Kennzahlen werden fortlaufend überwacht, um eine Veränderung der Situation frühzeitig erkennen zu können.

Auch im Berichtsjahr hatte die Kontrolle der Lagerbestände hohe Priorität. Bachem legt grosses Augenmerk darauf, die Vorräte auch weiterhin auf einem nachhaltigen stabilen Niveau zu halten. Zum Stichtag führte per saldo vor allem eine unvorhergesehene Verzögerung bei der Auslieferung eines Produktes zu einer Zunahme des im Nettoumlaufvermögen gebundenen Kapitals.

in Mio CHF	2012	2011	2010	2009
Cashflow Effekt				
Lagerveränderungen	-1.2	+0.7	+0.5	-22.2

Nachhaltige Investitionen

Bachem verfügt heute über eine moderne Infrastruktur, die dem Unternehmen auch bei grösseren Auftragsvolumina eine wettbewerbsfähige Position ermöglicht. Grössere Erweiterungen waren deshalb 2012 nicht erforderlich. Vielmehr konnte das Investitionsvolumen auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Dem Bereich Compliance und Ersatzbeschaffungen wurden mit 4.9 Mio. CHF die Hälfte der Gesamtinvestitionen zugesprochen. Dies unterstreicht die hohen Standards des Unternehmens mit Bezug auf die Wahrnehmung sozialer Verantwortung, Qualität, Arbeitsplatzsicherheit und Umweltschutz.

Das Investitionsvolumen betrug 9.8 Mio. CHF. Es übertraf knapp die Hälfte der Abschreibungen und Amortisationen von 18.2 Mio. CHF (ohne einmalige Wertminderungen). Der Mittelabfluss für Investitionstätigkeiten belief sich auf 9.8 Mio. CHF (Vorjahr 12.7 Mio. CHF).

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit fiel die Dividendenausschüttung mit 20.2 Mio. CHF um 13.5 Mio. CHF tiefer aus als im Vorjahr. Ein Teil der Dividende wurde in einen allgemeinen Betriebskredit umgewandelt, der bis zum Ende der Berichtsperiode vollständig zurückbezahlt wurde.

Zudem refinanzierte Bachem im Geschäftsjahr 2012 die Bankdarlehen von 32 Mio. CHF aus dem Vorjahr und nahm zusätzliche Mittel in der Höhe von 18 Mio. CHF auf. Somit bestanden per Stichtag 31. Dezember 2012 gegenüber drei Schweizer Banken Darlehensverbindlichkeiten von insgesamt 50 Mio. CHF. Der Geldfluss für Finanzierungstätigkeit betrug -19.2 Mio. CHF.

Flüssige Mittel von 27.9 Mio. CHF

Die konsolidierte Geldflussrechnung weist eine Zunahme der flüssigen Mittel von 7.6 Mio. CHF aus. Der Bestand der flüssigen Mittel gemäss Definition in der Geldflussrechnung betrug zum Jahresende 27.9 Mio. CHF. Mit 17.8% gemessen am Umsatz lagen die flüssigen Mittel somit vorübergehend über dem Zielband von 5% bis 10%.

Dividende von 1.50 CHF vorgeschlagen

Mit einer Eigenkapitalquote von 71.8% (72.6% im Vorjahr) ist Bachem weiterhin äusserst solide finanziert. Dies ermöglicht der Gruppe, auch zukünftig ihre strategischen Ziele unter Wahrung der eigenen Prioritäten und Wertvorstellungen eigenständig und flexibel zu verfolgen.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung, wie schon im letzten Jahr, die Ausschüttung einer Dividende von 1.50 CHF vor. Die Auszahlung soll erneut steuerbegünstigt, ohne Abzug der Verrechnungssteuer, zulasten der Reserven aus Kapitaleinlagen erfolgen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

54

in 1000 CHF	Erläuterungen	2012	2011
Umsatz	1/2	157 298	145 808
Herstellungskosten der verkauften Produkte		- 106 459	- 102 670
Bruttogewinn		50 839	43 138
Übriger Ertrag		590	932
Marketing- und Vertriebskosten		- 10 396	- 10 029
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 1 739	- 2 056
Verwaltungskosten		- 17 246	- 17 123
Betriebsergebnis		22 048	14 862
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	6	- 1 520	- 1 590
Finanzertrag	7	23	63
Finanzaufwand	8	- 1 174	- 1 097
Gewinn vor Steuern		19 377	12 238
Ertragssteuern	9	- 4 077	- 2 829
Reingewinn¹		15 300	9 409
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	10	1.13	0.70
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	10	1.13	0.70

¹ Der Reingewinn ist vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 92 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	2012	2011
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung		15 300	9 409
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und	4	- 1 538	- 2 897
Darauf erfasste latente Steuern	21	308	579
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 1 747	460
Total Gesamtergebnis²		12 323	7 551

² Das Gesamtergebnis ist vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 92 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Bilanz

Auf den 31. Dezember 2012 und 2011

55

in 1000 CHF	Erläuterungen	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven			
Flüssige Mittel	11	27 934	20 302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	28 942	25 519
Übrige Forderungen	13	2 403	5 684
Steuerforderungen		2 311	449
Vorräte	14	150 411	149 855
Total Umlaufvermögen		212 001	201 809
Sachanlagen	15	216 411	230 068
Immaterielles Vermögen	16	20 195	20 026
Assoziierte Gesellschaften	6	0	1 520
Latente Steuerguthaben	21	6 702	6 577
Total Anlagevermögen		243 308	258 191
Total Aktiven		455 309	460 000
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	11 737	11 647
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	8 973	9 031
Finanzverbindlichkeiten	20	50 211	48 405
Steuerverbindlichkeiten		3 168	4 052
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		74 089	73 135
Finanzverbindlichkeiten	20	496	710
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	34 183	34 334
Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	4	19 718	17 884
Total langfristige Verbindlichkeiten		54 397	52 928
Total Verbindlichkeiten		128 486	126 063
Aktienkapital	22	680	680
Gewinnreserven		290 802	276 735
Kapitalreserven		75 214	94 635
Eigene Aktien		- 1 308	- 1 295
Umrechnungsdifferenzen		- 38 565	- 36 818
Total den Aktionären der Muttergesellschaft zustehendes Eigenkapital		326 823	333 937
Total Passiven		455 309	460 000

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 92 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	2012	2011
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		15 300	9 409
Berichtigungen für:			
Ertragssteuern	9	4 077	2 829
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	2/15/16	22 306	18 341
Finanzertrag	7	-23	-63
Finanzaufwand	8	1 174	1 097
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	6	1 520	1 590
Anteilsbasierte Vergütungen	23	812	954
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		0	-244
Bezahlte Ertragssteuern		-6 767	-4 697
Übrige nicht-liquiditätswirksame Vorgänge		-139	-607
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		38 260	28 609
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3 628	-3 459
Veränderung Vorräte		-1 191	667
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172	-446
Veränderung übriges betriebliches Nettoumlaufvermögen		3 258	-762
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		36 871	24 609
Geldfluss für Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen		-7 298	-9 126
Verkäufe von Sachanlagen		0	394
Investitionen in immaterielles Vermögen		-2 458	-3 956
Erhaltene Zinsen		21	27
Übrige Finanzeinnahmen	7	2	33
Übrige Finanzaufwendungen	8	-58	-69
Geldfluss für Investitionstätigkeit		-9 791	-12 697
Geldfluss für Finanzierungstätigkeit			
Zugänge eigener Aktien		-16	-790
Abgänge eigener Aktien		0	26
Ausbezahlte Dividenden	24	-10 030	-16 687
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		50 000	32 000
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		-58 609	-24 128
Bezahlte Zinsen		-537	-411
Geldfluss für Finanzierungstätigkeit		-19 192	-9 990
Umrechnungsdifferenzen auf den flüssigen Mitteln		-256	400
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		7 632	2 322
Flüssige Mittel am Jahresanfang	11	20 302	17 980
Flüssige Mittel am Jahresende	11	27 934	20 302
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		7 632	2 322

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 92 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

2012 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungsdif- ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar		680	276 735	94 635	- 1 295	-36 818	333 937
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			15 300				15 300
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nach Steuern)			- 1 230				- 1 230
Währungsumrechnungsdifferenzen						- 1 747	- 1 747
Total Gesamtergebnis			14 070			- 1 747	12 323
Dividenden	24			-20 233			-20 233
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)			-3		- 13		- 16
Anteilsbasierte Vergütungen	23			812			812
Bestand am 31. Dezember		680	290 802	75 214	- 1 308	-38 565	326 823

2011 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungsdif- ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar		680	303 918	93 681	- 1 962	-37 278	359 039
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			9 409				9 409
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nach Steuern)			-2 318				- 2 318
Währungsumrechnungsdifferenzen						460	460
Total Gesamtergebnis			7 091			460	7 551
Dividenden	24		-33 692				-33 692
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)			-582		667		85
Anteilsbasierte Vergütungen	23			954			954
Bestand am 31. Dezember		680	276 735	94 635	- 1 295	-36 818	333 937

Die Erläuterungen auf den Seiten 58 bis 92 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

58

Generelle Informationen

Geschäftstätigkeit

Bachem, mit Hauptsitz in Bubendorf/BL (Schweiz), ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem beschäftigt 645 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) und ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 26. Februar 2013 zur Genehmigung durch die Generalversammlung vom 24. April 2013 verabschiedet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Bachem Gruppe basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value. Sie erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der erlassenen Standards und Auslegungsrichtlinien und der nachstehenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, sowie mit dem Schweizer Gesetz.

Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Acquisition Methode konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten 1000 CHF gerundet.

Folgende Änderungen zu publizierten Standards sind 2012 in Kraft getreten, hatten aber für Bachem keine Auswirkungen

Folgende Änderungen zu publizierten Standards sind für das Berichtsjahr 2012 in Kraft getreten, hatten aber im Moment keine Auswirkungen für Bachem.

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung)
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
IAS 12	Ertragssteuern (Änderung)

Standards, Änderungen und Interpretationen zu publizierten Standards, die noch nicht in Kraft sind

Folgende Standards, Änderungen und Interpretationen zu publizierten Standards wurden bereits verabschiedet, sind jedoch frühestens in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Einige der Änderungen stehen im Zusammenhang mit den jährlichen Verbesserungsprojekten des IASB und haben zum Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen zu verdeutlichen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet. Bachem evaluiert zurzeit noch den gesamten Einfluss dieser Neuerungen. Abgesehen von den Änderungen zu IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, welche nachfolgend noch separat erläutert werden, erwartet Bachem im Moment vorwiegend unwesentliche Auswirkungen.

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung)
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)
IAS 16	Sachanlagen (Änderung)
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse (Änderung)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
IAS 34	Zwischenberichterstattung (Änderung)
IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Gemäss dem überarbeiteten Standard umfassen die jährlichen Kosten für leistungsorientierte Vorsorgepläne neu den Nettozinsaufwand bzw. -ertrag, berechnet auf der Nettoposition des Plans unter Verwendung des Diskontierungssatzes für die leistungsorientierten Verpflichtungen. Da Bachems leistungsorientierte Vorsorgepläne zurzeit eine Unterdeckung aufweisen, werden die umzusetzenden Änderungen zu einem erhöhten Aufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung führen. Andererseits wird die Gesamtauswirkung auf das Eigenkapital gering sein. Des Weiteren gibt es zusätzliche Offenlegungsbestimmungen. Der überarbeitete Standard ist zwingend für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2013 erstmals anzuwenden.

Wäre der neue Standard bereits in der vorliegenden Jahresrechnung angewendet worden, wäre der Gewinn vor Steuern um etwa 1.2 Mio. CHF und wären die direkt im Eigenkapital berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste (vor Steuern) um etwa 1.3 Mio. CHF tiefer ausgefallen.

Konsolidierungskreis

Die Bachem Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften befindet sich unter Erläuterung 25.

Anteile an Tochtergesellschaften

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden

Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisition werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertminderungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis sowie der Verwässerungseffekt dieser assoziierten Gesellschaften werden erfolgswirksam verbucht.

Die assoziierten Gesellschaften wenden ebenfalls die International Financial Reporting Standards (IFRS) an.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der einzelnen Tochtergesellschaften bestimmt sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die lokalen Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionstag gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Davon ausgenommen sind qualifizierte Absicherungstransaktionen für Mittelflüsse sowie Darlehen an Gruppengesellschaften mit Eigenkapitalcharakter. In beiden Fällen werden die Fremdwährungserfolge direkt im Eigenkapital erfasst.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft, erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtagskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinnes bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst. Goodwill, der beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden ist, wird als Vermögenswert des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

in CHF	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2012	2011	2012	2011
USD	0.94	0.88	0.91	0.94
GBP	1.49	1.42	1.48	1.46
EUR	1.21	1.24	1.21	1.22

Realisierung von Erträgen

Produktverkäufe

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produktlieferungen an Dritte nach Abzug von Umsatzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird generell zum Lieferzeitpunkt erfasst, obwohl die (nach IAS 18 massgebende) mit dem Eigentum verbundene Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer teilweise erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet. Dieses vereinfachte Vorgehen hat keine materiellen Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

Dienstleistungsverkäufe

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Zins- und Dividendenenertrag

Zinsertrag wird pro rata unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenenerträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

Segmentinformationen

Die Segmentinformationen basieren auf den Informationen, welche die verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) zur Führung des Geschäfts verwendet. Bei Bachem übt die Konzernleitung die Funktion des CODM aus. Die Geschäftssegmente wurden aus der Organisationsstruktur und dem internen Reporting abgeleitet, ohne diese zusammenzufassen.

Aus der Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente auf Basis geografischer Gebiete resultiert die Aufteilung in Europa und Nordamerika. Eine weitere Spalte ist mit «Corporate und Eliminationen» bezeichnet. Diese Spalte stellt kein eigenes Geschäftssegment dar und enthält neben den Corporate Tätigkeiten die für die Überleitung zu den konsolidierten Werten erforderlichen Eliminationen.

Das CODM misst die Leistungen der Segmente auf der Basis des Betriebsergebnisses (EBIT). Neben den Corporate Tätigkeiten und Eliminationen werden den berichtspflichtigen Segmenten ausserdem innerhalb der Erfolgsrechnung der Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften, das Finanzergebnis und die Ertragssteuern und innerhalb der Bilanz Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und spezifische Steueraktiven/-verbindlichkeiten aus Gruppenbuchungen nicht zugeordnet.

Für beide berichtspflichtigen Segmente Europa und Nordamerika bilden Produkte und Dienstleistungen der Bereiche Wirkstoffe (APIs) und Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen) Grundlage für deren Umsätze.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Gesamtlaufzeit von maximal drei Monaten.

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds flüssige Mittel.

Finanzielle Vermögenswerte

Bachem gliedert ihre finanziellen Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Gliederung hängt vom Zweck ab, für den die Anlagen erworben wurden. Das Management entscheidet über die Klassifizierung der Anlagen bei deren Erwerb und überprüft die betreffende Einteilung zu jedem Berichtszeitpunkt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien unterteilt: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als «zu Handelszwecken» gehalten eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» gegliedert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend eingeteilt wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimm- baren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, verbucht. Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Marktwerten inklusive Transaktionskosten für alle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» angehören. Die «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» erfassten Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zu Marktwerten bilanziert, die Transaktionskosten werden erfolgswirksam verbucht. Die Anlagen werden ausgebucht, sobald die Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen aus den Anlagen abgelaufen sind oder übertragen wurden und Bachem im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus deren Besitz abgetreten hat. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Vermögenswerte, die «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» verbucht werden, werden anschliessend zum Marktwert bewertet. Darlehen und Forderungen sowie Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von Vermögenswerten «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» ergeben, werden in der Erfolgsrechnung in dem Zeitraum verbucht, in dem sie entstehen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verkauft werden oder von Wertminderungen betroffen sind, werden die im Eigenkapital akkumulierten Marktwertanpassungen in der Erfolgsrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriften erfasst.

Die Marktwerte von kotierten Anlagen basieren auf den aktuellen Angebotspreisen. Für Finanzanlagen ohne aktiven Markt und für nicht kotierte Wertschriften bestimmt Bachem den Marktwert mittels geeigneter Bewertungsmethoden. Zu diesen zählen die Verwendung von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bezugnahmen auf Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen ähnlich sind, Discounted Cash-flow-Analysen sowie Optionspreismodelle, die auf die spezifischen Umstände des Emittenten abgestimmt werden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob ein objektiver Hinweis darauf vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten von einer Wertminderung betroffen ist. Im Falle von Finanzanlagen, die als «zur Veräußerung verfügbar» gegliedert sind, muss ein wesentlicher oder lang anhaltender Rückgang des Marktwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegen, damit das Wertpapier von einer Wertminderung betroffen ist.

In diesem Fall wird der kumulative Verlust – gemessen als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Marktwert, abzüglich allfälliger Wertminderungen der Finanzanlage, die bereits zuvor erfolgswirksam verbucht wurden – dem Eigenkapital entnommen und in der Erfolgsrechnung erfasst. Einmal erfolgswirksam erfasste Wertminderungsverluste von finanziellen Vermögenswerten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert erfasst und die Transaktionskosten der Erfolgsrechnung belastet. Folgebewertungen werden anschliessend ebenfalls zum Marktwert vorgenommen. Die Bachem nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Erfolgsrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden anfänglich zum Marktwert erfasst. In der Folge werden diese zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten auf Basis der Effektivzinsmethode (entspricht dem ursprünglich fakturierten Betrag) abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung und ist als Erlösminderung im Umsatz enthalten.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien (inkl. Hilfs- und Betriebsmaterial), Produkte in Arbeit und Fertigprodukte. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der First-in-First-out (FIFO) Methode. Ausgenommen ist Hilfs- und Betriebsmaterial, welches zum gewichteten Durchschnitt bewertet wird.

Sachanlagen und Abschreibungen

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Laboreinrichtungen	10 bis 20 Jahre
Übriges	5 bis 10 Jahre

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlagegutes. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräußerung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstandes, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und realisierbarem Wert verbucht.

Leasing

Finanz-Leasingverträge, die betriebswirtschaftlich gesehen Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen, werden unter Sachanlagen zum Kaufpreis aktiviert und über die wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben, wenn die geleasteten Anlagen am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags an den Leasingnehmer übergehen. Wenn keine angemessene Sicherheit besteht, dass nach Ende der Vertragsperiode die geleasteten Aktiven in das Eigentum des Leasingnehmers übergehen, werden diese über die jeweils kürzere Periode von Leasingvertrag und wirtschaftlicher Lebensdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind je nach Fälligkeit in den lang- beziehungsweise kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Bei Finanz-Leasingverträgen werden Abschreibungen für abschreibbare Anlagen sowie Finanzaufwendungen in jeder Abrechnungsperiode berücksichtigt. Zahlungen unter Operating-Leasing werden in der Erfolgsrechnung als Aufwand linear über den Zeitraum des Leasingvertrags berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Die zum Zeitpunkt des Kaufes von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird zum Erwerbspreis (at cost) aktiviert. Goodwill wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft (impairment test). Goodwill und Anpassungen des Fair Values werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Patente und Lizenzen

Erworben Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Marken

Erworben Marken werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Solange Marken genutzt werden, geht Bachem davon aus, dass es sich dabei um immaterielle Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer handelt, die im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft werden.

Software

Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren amortisiert. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, wird Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Ausgenommen davon sind Aufwendungen für IT-Projekte, bei denen es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über den Zeitraum von mehr als einem Jahr wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren amortisiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden im immateriellen Anlagevermögen nur aktiviert, sofern ein immaterieller Vermögenswert identifiziert und fertiggestellt werden kann, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird, und die Kosten dieses Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 5 bis 8 Jahren amortisiert. Die entsprechenden Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Zudem werden die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und, sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, entsprechend wertberichtigt.

Insbesondere Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Prozessentwicklung neuer Generika werden entsprechend dem Projektfortschritt aktiviert, da kumulativ sämtliche Aktivierungskriterien erfüllt werden.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Darlehensverbindlichkeiten und Finanz-Leasingverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Marktwert bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige oder zur Rückzahlung geplante Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Steuern

Die Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method), mit Ausnahme von Bewertungsunterschieden, deren Zeitpunkt der Auflösung durch Bachem bestimmt werden kann und deren Auflösung in naher Zukunft unwahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In der Schweiz fallen die Pensions- und Ruhestandsleistungen gemäss IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» unter die Regeln der Leistungsorientierung. Die Vorsorgeverpflichtungen werden bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten mit dem Verfahren der laufenden Einmalprämie (projected unit credit method) ermittelt. Sie entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt über das Eigenkapital erfasst.

In den anderen Ländern werden die Pensions- und Ruhestandsleistungen durch beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen erbracht.

Mitarbeiterbeteiligung (anteilsbasierte Vergütungen)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen kann der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung beschliessen, die in bar ausbezahlt wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bachem Gruppe sind nach jeweils 3 vollen Dienstjahren zum Bezug von unentgeltlichen Aktien ohne Sperrfrist berechtigt. Die Anzahl richtet sich nach betrieblichen Funktionen und liegt zwischen 20 und 200 Aktien. Die Aktien sind frei verfügbar und werden als Personalaufwand über diese 3 Dienstjahre verteilt verbucht.

Die Konzernleitung erhält im Rahmen desselben Programms 100 und der Verwaltungsrat 300 Aktien pro vollendetes Dienstjahr. Diese werden im Jahr der Zuteilung als Personalaufwand verbucht.

Bestimmte Führungskräfte erhalten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Zuteilungstag bewertet und über die Sperrfrist verteilt dem Personalaufwand belastet. Zusätzlich werden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie zu einem festgelegten Ausübungspreis. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung der Trinomial-Baum-Methode durch einen unabhängigen Experten ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden über die Vesting Periode als Personalaufwand verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Alle übrigen Kredit- und Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn basierend auf einem vergangenen Ereignis eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwertes des Geldes dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien werden in den Gewinnreserven verbucht.

Dividendenausschüttung

Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Bachem Gruppe erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an sämtlichen Verwaltungsratssitzungen teil und ist dadurch voll in den Risikobeurteilungsprozess involviert. Die in den verschiedenen Bereichen beziehungsweise auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen strategischen, operativen und finanziellen Risiken werden dabei besprochen und falls nötig Massnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Konzernleitung trifft sich mehrmals pro Jahr im Rahmen von lokalen Verwaltungsratssitzungen mit den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der einzelnen Gruppengesellschaften. Dabei wird eine Risikobeurteilung für die entsprechenden Geschäftseinheiten vorgenommen. Das Ergebnis dieser Besprechungen fliesst in den Risikobeurteilungsprozess auf Gruppenebene ein.

In den lokalen Verwaltungsratssitzungen werden auch gruppenweite Risiken und deren Einfluss auf die lokalen Einheiten diskutiert.

Pro Bereich finden mindestens einmal pro Jahr internationale Meetings statt, an denen sich die Mitglieder des Managements zu bereichsspezifischen Themen austauschen, wobei auch aktuelle Risiken zur Diskussion kommen. Die Konzernleitung ist an diesen internationalen Meetings vertreten und bringt die relevanten Punkte in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess ein.

Finanzrisikofaktoren

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist Bachem verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Bachem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf das Minimum zu reduzieren. Dies schliesst vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit ein, ohne ein eigentliches Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

Fremdwährungsrisiko

Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des Euros. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Werden wesentliche Kursschwankungen erwartet, so prüft Group Treasury die Risiken aus Währungsschwankungen und sichert diese bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2012 um 10% schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Gewinn vor Steuern um 961 TCHF (2011: 1634 TCHF) tiefer ausgefallen und das Eigenkapital wäre nicht direkt tangiert worden. Im umgekehrten Fall hätte sich der Gewinn vor Steuern im gleichen Umfang erhöht.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2012 um 10% schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Gewinn vor Steuern um 915 TCHF (2011: 489 TCHF) tiefer ausgefallen und das Eigenkapital wäre nicht direkt tangiert worden. Im umgekehrten Fall hätte sich der Gewinn vor Steuern im gleichen Umfang erhöht.

Hauptgründe dafür sind Wechselkursgewinne/-verluste auf den flüssigen Mitteln, den Forderungen und den Verbindlichkeiten. Der Gewinn vor Steuern reagiert auf Wechselkursbewegungen in Euro im Vergleich zum Vorjahr weniger sensitiv, da am Bilanzstichtag ein tieferer Bestand an Forderungen in Euro gehalten wurde als im Vorjahr. Auf Wechselkursbewegungen in US-Dollar reagiert der Gewinn vor Steuern sensitiver, weil im Vergleich zum Vorjahr der Bestand an Forderungen in US-Dollar höher war.

Zinsrisiko

Verzinsliche Wertpapiere und flüssige Mittel sind Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt. Zum einen haben Marktzinssatzveränderungen einen Einfluss auf die Geldflüsse (Cash Flow Risk) und zum anderen auch auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren (Fair Value Risk). Eine Erhöhung des Marktzinssatzes von 1% hätte eine Zunahme der Geldflüsse und des Gewinns vor Steuern um 218 TCHF (2011: 178 TCHF) zur Folge. Bei einer Marktzinssenkung von 1% hätten sich Geldfluss und Gewinn im gleichen Rahmen vermindert. Das Zinsrisiko wird nicht abgesichert. Am Bilanzstichtag wurden keine festverzinslichen Wertpapiere gehalten, weshalb die Veränderung des Marktzinssatzes weder Einfluss auf das Ergebnis noch auf das Eigenkapital gehabt hätte.

Eine Veränderung des Passivzinssatzes hätte keinen Einfluss auf das Ergebnis und das Eigenkapital, da Bachem mit Ausnahme der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten kein verzinsliches Fremdkapital hat.

Aktienkursrisiko

Zur Verwaltung des Vermögens kann der Konzern Aktien, Obligationen oder Optionen erwerben. Dabei werden gemäss dem Anlagereglement nur für das nicht betriebliche Vermögen Wertschriften erworben. Pro Anlagekategorie werden Anlagerichtlinien definiert.

Die Anlageentscheide werden durch die Anlagekommission gefällt. Potenzielle Beteiligungen werden mittels einer Analyse finanzieller Kennzahlen überprüft. Am Ende des Berichts- und des Vorjahres hält Bachem keine Aktien.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden oder Finanzinstitute nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges minimales Rating von «A» aufweisen, damit Bachem mit ihnen Bankbeziehungen pflegt. Die ausgewiesenen flüssigen Mittel per 31. Dezember 2012 liegen zu 67% bei einem Finanzinstitut in der Schweiz und zu 23% bei einem Finanzinstitut in den USA. Die restlichen 10% verteilen sich auf verschiedene Finanzinstitute im In- und Ausland (2011: 1 Institut in der Schweiz, Anteil: 68%; 1 Institut in den USA, Anteil: 15% und Diverse, Anteil: 17%).

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren

mitberücksichtigt, gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt. Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Bachem überwacht die Liquidität durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften mit ein. Bachem verfügt zudem auf Basis verschiedener Rahmenvereinbarungen über die Möglichkeit, jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufzunehmen.

Es wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält Bachem eine Sockelliquidität von rund 5%–10% des Konzernumsatzes bereit. Diese Zielgrösse wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglich festgelegten Fälligkeiten von finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf (nicht diskontierte Geldflüsse):

31. Dezember 2012 in 1 000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 034	1 548	155			11 737
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 796	1 138	5 039			8 973
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	20	60	50 166			50 246
Steuerverbindlichkeiten	25	1 864	1 279			3 168
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				527	0	527

31. Dezember 2011 in 1 000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 330	297	20			11 647
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 507	1 358	3 166			9 031
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	43	48 398			48 450
Steuerverbindlichkeiten	19	0	4 033			4 052
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				775	0	775

Kapitalmanagement

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet Bachem darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Bachem die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

Bachem überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote. Diese beläuft sich per Ende 2012 auf 72% (2011: 73%). Das ausgewiesene Eigenkapital in der konsolidierten Bilanz betrug per Ende 2012 327 Mio. CHF (2011: 334 Mio. CHF).

Nahе stehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit innehat oder wenn sie eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gesellschaft und deren enge Familienangehörige gelten als nahe stehende Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitenden der Gesellschaft.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität beinhalten, bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Für die zugrunde liegenden Berechnungen sind Schätzungen notwendig (vgl. Erläuterung 17).

Ertragssteuern

Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilskraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuerrückstellungen für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Wertberichtigung für Slow-Movers auf Vorräten

Die Halb- und Fertigfabrikate der Bachem zeichnen sich durch eine äusserst lange Haltbarkeit aus. Dennoch wird aufgrund kaufmännischer Überlegungen eine kalkulatorische Wertberichtigung berücksichtigt, die auf diversen Annahmen basiert. Diese Wertberichtigung trägt der Verkäuflichkeit der entsprechenden Produkte Rechnung.

Aktivierte Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für eigene Produkte werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäss IFRS erfüllt sind. Am 31. Dezember 2012 betragen die im Immateriellen Vermögen aktivierten Entwicklungskosten 2406 TCHF (2011: 2078 TCHF). Das Management überprüft die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf allfällige Wertminderungen. Zu diesem Zweck werden Discounted-Cashflow-Analysen erstellt, welche auf Annahmen wie dem Diskontsatz und Erwartungen bezüglich künftiger Erträge, Kosten und Investitionen im Zusammenhang mit den einzelnen Projekten basieren. Aufgrund von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Marktbedingungen können die bei der Berechnung verwendeten Annahmen von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen wesentlichen Einfluss auf die bilanzierten Entwicklungskosten in zukünftigen Perioden haben.

1 Umsatz

Der Konzernumsatz lässt sich wie folgt aufteilen:

in 1000 CHF	2012	2011
Produkte	145 847	137 554
Dienstleistungen	11 451	8 254
Total Umsatz	157 298	145 808

in 1000 CHF	2012	2011
Wirkstoffe (APIs)	131 930	118 928
Forschungchemikalien (inkl. Kundensynthesen)	25 368	26 880
Total Umsatz	157 298	145 808

2 Segmentinformation

Die dargestellten Werte basieren auf denselben Bewertungsansätzen nach IFRS, wie sie auch für die gesamte Konzernrechnung zur Anwendung kommen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

in 1000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2012					
Umsatz mit Dritten	108 353	48 945	157 298	0	157 298
Umsatz zwischen Segmenten	22 269	3 642	25 911	-25 911	0
Total Umsatz	130 622	52 587	183 209	-25 911	157 298
Ergebnisinformationen 2012					
Betriebsergebnis	21 901	4 647	26 548	-4 500 ¹	22 048
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften					-1 520
Finanzertrag					23
Finanzaufwand					-1 174
Gewinn vor Steuern					19 377
Sonstige Informationen 2012					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	7 747	2 009	9 756	0	9 756
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-20 277	-2 013	-22 290	-16	-22 306
Total Aktiven	369 497	83 693	453 190	2 119 ²	455 309
Total Verbindlichkeiten	180 474	32 217	212 691	-84 205 ³	128 486
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften					0

¹ Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate Tätigkeiten über -4 368 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von -132 TCHF zusammen.

² Der Betrag setzt sich aus Corporate Aktiven wie beispielsweise flüssige Mittel und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 160 503 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von -162 328 TCHF und aus spezifischen Steueraktiven aus Gruppenbuchungen über 3 944 TCHF zusammen.

³ Der Betrag setzt sich aus Corporate Verbindlichkeiten über 56 150 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von -160 073 TCHF und aus Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über 19 718 TCHF zusammen.

in 1000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2011					
Umsatz mit Dritten	106 543	39 265	145 808	0	145 808
Umsatz zwischen Segmenten	14 079	2 958	17 037	-17 037	0
Total Umsatz	120 622	42 223	162 845	-17 037	145 808
Ergebnisinformationen 2011					
Betriebsergebnis	14 615	4 595	19 210	-4 348 ¹	14 862
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften					-1 590
Finanzertrag					63
Finanzaufwand					-1 097
Gewinn vor Steuern					12 238
Sonstige Informationen 2011					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	11 576	2 073	13 649	0	13 649
Abschreibungen und Amortisationen	-16 084	-2 211	-18 295	-46	-18 341
Total Aktiven	385 549	75 253	460 802	-802 ²	460 000
Total Verbindlichkeiten	190 765	18 670	209 435	-83 372 ³	126 063
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften					1 520

¹ Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate Tätigkeiten über -4 383 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von 35 TCHF zusammen.

² Der Betrag setzt sich aus Corporate Aktiven wie beispielsweise flüssige Mittel, assoziierte Gesellschaften und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 153 198 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von -157 577 TCHF und aus spezifischen Steueraktiven aus Gruppenbuchungen über 3 577 TCHF zusammen.

³ Der Betrag setzt sich aus Corporate Verbindlichkeiten über 54 141 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von -155 397 TCHF und aus Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über 17 884 TCHF zusammen.

Im Berichtsjahr wurde mit einem einzelnen Kunden 17 094 TCHF Umsatz erzielt, resp. 10.9% des Gruppenumsatzes. Im Vorjahr wurde mit einem einzelnen Kunden 17 192 TCHF Umsatz erwirtschaftet, resp. 11.8% des Gruppenumsatzes. Der entsprechende Umsatz ist für beide Jahre hauptsächlich im Segment Europa ausgewiesen.

Informationen über geografische Gebiete – Umsatz mit Dritten	2012	2011
in 1000 CHF		
Schweiz	16 807	13 631
USA	36 146	23 694
Grossbritannien	20 491	20 740
Deutschland	20 117	18 550
Rest der Welt	63 737	69 193
Total	157 298	145 808

Der Umsatz wird auf Basis der Rechnungsanschrift des jeweiligen Kunden den einzelnen Ländern zugewiesen.

Informationen über geografische Gebiete – Sach- und immaterielle Anlagen

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Schweiz	197 209	209 610
USA	34 990	35 994
Rest der Welt	4 407	4 490
Total	236 606	250 094

3 Personalaufwand

in 1000 CHF	2012	2011
Löhne und Gehälter	-56 069	-55 339
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	-3 605	-3 286
Vorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	-344	-344
Übriger Sozialaufwand	-7 034	-7 124
Anteilsbasierte Vergütungen	-812	-954
Übriger Personalaufwand	-2 640	-2 675
Total Personalaufwand	-70 504	-69 722

4 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeitenden basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In Ländern mit beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die erfolgswirksamen Beiträge 2012 auf 344 TCHF und 2011 auf 344 TCHF.

In der Schweiz sind die Bachem Holding AG und die Bachem AG verschiedenen BVG-Sammelstiftungen angeschlossen, welche als leistungsorientiert gelten und alle über einen Fonds finanziert sind. Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsexperten berechnet. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der leistungsorientierten Vorsorgepläne per 31. Dezember 2012 und 2011:

Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	68 115	60 890
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	-87 833	-78 774
Als Verbindlichkeit in der Bilanz erfasste Unterdeckung	-19 718	-17 884

Zusammensetzung des Vorsorgeaufwands in 1 000 CHF	2012	2011
Dienstzeitaufwand	-6 098	-5 835
Zinskosten	-2 003	-2 165
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2 489	2 316
Planänderungskosten	-384	0
Arbeitnehmerbeiträge	2 391	2 398
Jahresvorsorgeaufwand	-3 605	-3 286

Vom Jahresvorsorgeaufwand sind 2 631 TCHF (2011: 2 406 TCHF) in den Herstellkosten der verkauften Produkte, 374 TCHF (2011: 346 TCHF) in den Marketing- und Vertriebskosten, 84 TCHF (2011: 82 TCHF) in den Forschungs- und Entwicklungskosten und 516 TCHF (2011: 452 TCHF) in den Verwaltungskosten enthalten.

Veränderung der Vorsorgeverpflichtung in 1 000 CHF	2012	2011
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 1. Januar	-78 774	-72 893
Dienstzeitaufwand	-6 098	-5 835
Zinskosten	-2 003	-2 165
Planänderungskosten	-384	0
Aktuarieller Verlust/Gewinn auf Vorsorgeverpflichtung	-3 619	331
Ausbezahlte Leistungen	3 045	1 788
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	-87 833	-78 774

Veränderung des Vorsorgevermögens zu Marktwerten in 1 000 CHF	2012	2011
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 1. Januar	60 890	57 904
Erwartete Erträge aus Vorsorgevermögen	2 489	2 316
Aktuarieller Gewinn/Verlust auf Vorsorgevermögen	2 081	-3 228
Arbeitnehmerbeiträge	2 391	2 398
Arbeitgeberbeiträge	3 309	3 288
Ausbezahlte Leistungen	-3 045	-1 788
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 31. Dezember	68 115	60 890

Der tatsächliche Gewinn aus dem Vorsorgevermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 4 570 TCHF (2011: Verlust von 912 TCHF).

Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste in 1 000 CHF	2012	2011
Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste am 1. Januar	-20 287	-17 390
Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste des laufenden Jahres	-1 538	-2 897
Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste am 31. Dezember	-21 825	-20 287

Zusammensetzung des Vorsorgevermögens		
Marktwert in % vom Total des Vorsorgevermögens	31.12.2012	31.12.2011
Geldmarkt	5.17%	5.01%
Obligationen	32.67%	37.47%
Aktien	35.78%	34.41%
Immobilien	26.38%	23.11%
Total	100.00%	100.00%

Die Vorsorgepläne halten keine Anlagen in Aktien oder übrigen Eigenkapitalinstrumenten der Bachem.

Annahmen für die versicherungsmathematische Berechnung	2012	2011
Diskontierungszinssatz	2.00%	2.50%
Erwartete Rendite aus Vorsorgevermögen	4.00%	4.00%
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	2.00%	2.00%
Erwartete künftige Rentenanpassungen	0.50%	0.50%
Pensionierungsalter (F/M)	64/65	64/65
Lebenserwartung im Rücktrittsalter (F/M)	24.7/21.2	24.6/21.1

Die erwartete Rendite aus dem Vorsorgevermögen wurde aufgrund von Erfahrungswerten festgelegt. Die gewählte Anlagestrategie ist darauf ausgelegt, langfristig eine über der gesetzlich festgelegten Mindestverzinsung liegende Rendite zu erzielen.

Entwicklung der Vermögenslage der leistungsorientierten Pläne	2012	2011	2010	2009	2008
in 1000 CHF					
Vorsorgevermögen	68 115	60 890	57 904	55 536	46 117
Vorsorgeverpflichtung	-87 833	-78 774	-72 893	-71 570	-60 112
Unterdeckung	-19 718	-17 884	-14 989	-16 034	-13 995
Anpassung der Erfahrungswerte des Vorsorgevermögens	2 081	-3 228	1 323	1 720	-9 756
Anpassung der Erfahrungswerte der Vorsorgeverpflichtung	1 132	1 042	1 673	-206	-209
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-4 751	-711	-1 816	-3 104	1 458

Die Bachem erwartet, im Jahr 2013 Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von 3 400 TCHF in die Vorsorgepläne zu leisten.

5 Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind folgenden Kategorien zugeordnet:

in 1000 CHF	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011	Marktwert 31.12.2012	Marktwert 31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte				
Flüssige Mittel	27 934	20 302	27 934	20 302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 942	25 519	28 942	25 519
Übrige Forderungen	2 403	5 593	2 403	5 593
Total Darlehen und Forderungen	59 279	51 414	59 279	51 414
Derivate – Devisenterminkontrakte (EUR)	0	91	0	91
Total Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	91	0	91
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 737	11 647	11 737	11 647
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 973	8 984	8 973	8 984
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50 211	48 405	50 211	48 405
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	496	710	496	710
Total Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten	71 417	69 746	71 417	69 746
Derivate – Devisenterminkontrakte (USD)	0	47	0	47
Total Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	47	0	47

Die 2011 aufgeführten Derivate wurden in den Positionen übrige Forderungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Erläuterungen 13 und 19). Die Marktwerte der Devisenterminkontrakte wurden aus den vorhandenen Marktdaten abgeleitet (Level 2 der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie gemäss IFRS 7).

6 Assoziierte Gesellschaften

Gemäss Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2012	2011
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	-1 520	-1 590
Gemäss Bilanz in 1000 CHF		
Assoziierte Gesellschaften	31.12.2012 0	31.12.2011 1 520

Pevion Biotech AG, Ittigen

Am 7. Januar 2002 gründeten die Bachem Holding AG und die Berna Biotech AG die Pevion Biotech AG. Pevion entwickelt neuartige Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs, welche auf der Kombination von Peptiden mit der Virosomentechnologie basieren.

Der Anteil von Bachem an der Pevion Biotech AG beträgt per 31. Dezember 2012 27.5% (2011: 27.5%). Die Bilanzierung erfolgt unverändert nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode).

Bisher hat Bachem 12 000 TCHF in die Pevion Biotech AG investiert.

Per 31. Dezember 2012 ist das ausgewiesene Eigenkapital der Pevion Biotech AG negativ. Folglich hat Bachem die Beteiligung in ihren Büchern mit 0 TCHF bewertet (2011: 1 520 TCHF).

Aus der Beteiligung an der Pevion Biotech AG ergibt sich für Bachem keinerlei Eventualverbindlichkeit.

Aggregierte Jahresrechnung der Pevion Biotech AG

Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	2012	2011
Ertrag	87	447
Aufwand	-6 617	-6 240
Ergebnis	-6 530	-5 793

Bilanz in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Umlaufvermögen	264	4 245
Anlagevermögen	1 685	2 092
Aktiven	1 949	6 337
Verbindlichkeiten	2 951	809
Eigenkapital	-1 002	5 528
Passiven	1 949	6 337

7 Finanzertrag

in 1 000 CHF	2012	2011
Zinsertrag	21	30
Übriger Finanzertrag	2	33
Total Finanzertrag	23	63

8 Finanzaufwand

in 1 000 CHF	2012	2011
Zinsaufwand	-540	-624
Übriger Finanzaufwand	-58	-69
Fremdwährungsergebnis	-576	-404
Total Finanzaufwand	-1 174	-1 097

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich Bankspesen.

9 Ertragssteuern

in 1000 CHF	2012	2011
Laufende Steuern	-4 028	-4 999
Latente Steuern	-49	2 170
Total Ertragssteuern	-4 077	-2 829

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften) und dem effektiven Steuersatz:

Analyse des Steuersatzes in %	2012	2011
Erwarteter Steuersatz	17.9	22.1
In der Periode berücksichtigte Anpassungen der Vorjahre	-2.8	0.2
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0.0	0.9
Neubewertung latenter Steuern	5.9	0.0
Übrige Positionen	0.0	-0.1
Effektiver Steuersatz	21.0	23.1

Die Neubewertung latenter Steuern ist die Folge einer Anpassung der Einschätzung bezüglich der zur Anwendung kommenden zukünftigen Steuerreduktionen.

Der erwartete Steuersatz hat im Vorjahresvergleich abgenommen, da mehr Gewinne in Ländern mit tieferer Steuerquote angefallen sind.

10 Gewinn pro Aktie (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl der durch den Konzern gehaltenen eigenen Aktien ermittelt.

Unverwässert	2012	2011
Reingewinn (in 1000 CHF)	15 300	9 409
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 488 349	13 471 331
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	1.13	0.70

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

Verwässert	2012	2011
Reingewinn (in 1000 CHF)	15 300	9 409
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 488 349	13 471 331
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktien-Optionen	0	0
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	13 488 349	13 471 331
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	1.13	0.70

Im Berichtsjahr wurden sämtliche 8077 ausstehenden Optionen von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen (2011: 10276 Optionen).

11 Flüssige Mittel

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel nach Währungen		
CHF	14 745	8 827
USD	7 621	6 266
EUR	5 254	5 039
GBP	314	170
Total flüssige Mittel	27 934	20 302
Davon Kassen-/Bankbestände	27 934	20 302
Davon kurzfristige Festgelder	0	0

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 996	25 733
Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen	-54	-214
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 942	25 519

Im Vorjahr bestanden wesentliche Forderungen gegenüber einem Kunden, die 11.1% der Gesamtposition entsprachen. Im Berichtsjahr betragen die einzelnen Forderungen jeweils weniger als 10% der gesamten Position.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zinsfrei und in 30 bis 90 Tagen fällig.

Die Entwicklung der Wertminderungen infolge zweifelhafter Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen in 1000 CHF	2012	2011
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 1. Januar	-214	-705
Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen	-16	-51
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	127	442
Auflösung der Wertberichtigungen	47	101
Umrechnungsdifferenzen	2	-1
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 31. Dezember	-54	-214

Die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Altersanalyse in 1000 CHF	Total	Nicht fällig	Überfällig und nicht wertberichtigt					Überfällig und wertberichtigt	
			< 31 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-180 Tage	> 180 Tage	1-180 Tage	> 180 Tage
31. Dezember 2012	28 996	21 422	4 837	1 926	617	120	0	0	74
31. Dezember 2011	25 733	18 832	4 318	1 703	85	96	426	0	273

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
CHF	9 372	8 162
USD	13 900	8 760
EUR	5 073	8 546
GBP	28	51
JPY	569	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28 942	25 519

Das maximale Kreditrisiko am Jahresende entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

13 Übrige Forderungen

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 159	1 100
Derivate	0	91
Übrige Forderungen	1 244	4 493
Total übrige Forderungen	2 403	5 684

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Ertragsabgrenzungen. Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Derivaten handelt es sich um Derivate aus Fremdwährungsabsicherungsgeschäften (vgl. Erläuterung 5). Die übrigen Forderungen umfassen Guthaben aus Mehrwert- und Verrechnungssteuer sowie übrige Forderungen an Dritte.

14 Vorräte

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Rohmaterial	14 669	16 795
Waren in Arbeit/Fertigprodukte	169 131	165 422
Wertberichtigung für Slow-Movers	-33 389	-32 362
Total Vorräte	150 411	149 855

Weiterhin wichtige Faktoren für die Lagerentwicklung sind die vom Markt geforderte hohe Lieferbereitschaft generischer Fertigprodukte, zusätzliche Validierungs-Batches und stichtagsbezogene Schwankungen per Jahresende im Zusammenhang mit geplanten Auslieferungen für 2013. Ebenfalls zum Lagerbestand beigetragen hatte im Berichtsjahr ein technischer Defekt bei einem Lyophilisator im Dezember 2012. Die dadurch verursachte Verzögerung in der Auslieferung führte zu einer ungeplanten temporären Lagerposition im Wert von über einer Million Schweizer Franken per Jahresende. Dennoch konnten die Bestände an Halb- und Fertigprodukten insgesamt reduziert werden. Die Waren in Arbeit legten infolge der verbesserten Umsatz- und Auftragsituation deutlich zu.

In der Berichtsperiode wurden Vorräte im Umfang von 1 013 TCHF definitiv abgeschrieben (2011: 38 TCHF). Die Erhöhung der Wertberichtigung für Slow-Movers und die definitiven Abschreibungen sind in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthalten. In beiden Berichtsperioden wurden keine Wertberichtigungen rückgängig gemacht.

15 Sachanlagen

2012 in 1 000 CHF	Land	Gebäude	Installationen, Laboreinrich- tungen und Übriges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	18 196	127 972	238 103	5 730	390 001
Zugänge	0	122	6 606	570	7 298
Abgänge	0	-3	-699	0	-702
Umgliederungen	0	115	420	-535	0
Umrechnungsdifferenzen	-209	-580	-606	-23	-1 418
Anschaffungswerte am 31. Dezember	17 987	127 626	243 824	5 742	395 179
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 1. Januar	0	-41 982	-117 951	0	-159 933
Abschreibungen	0	-3 168	-12 922	0	-16 090
Wertminderungen ¹	0	-3	-4 079	0	-4 082
Abgänge	0	3	699	0	702
Umrechnungsdifferenzen	0	220	415	0	635
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen am 31. Dezember	0	-44 930	-133 838	0	-178 768
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	17 987	82 696	109 986	5 742	216 411
Versicherungswert am 31. Dezember					345 092

¹ Der Verwaltungsrat hat im Dezember 2012 entschieden, die Entwicklung von zytotoxischen Wirkstoffen nicht mehr weiter zu verfolgen. Die dieser Wirkstoffherstellung zugeordneten Sachanlagen, alle im Geschäftssegment Europa lokalisiert, wurden in der Folge von 4 082 TCHF auf 0 TCHF wertgemindert.

2011 in 1 000 CHF	Land	Gebäude	Installationen, Laboreinrich- tungen und Übriges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	18 138	127 604	229 941	5 584	381 267
Zugänge	0	184	2 924	6 585	9 693
Abgänge	0	-575	-827	0	-1 402
Umgliederungen	0	580	5 861	-6 441	0
Umrechnungsdifferenzen	58	179	204	2	443
Anschaffungswerte am 31. Dezember	18 196	127 972	238 103	5 730	390 001
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	-39 353	-105 444	0	-144 797
Abschreibungen	0	-2 998	-13 120	0	-16 118
Abgänge	0	462	790	0	1 252
Umrechnungsdifferenzen	0	-93	-177	0	-270
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-41 982	-117 951	0	-159 933
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	18 196	85 990	120 152	5 730	230 068
Versicherungswert am 31. Dezember					333 005

Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine qualifizierten Vermögenswerte identifiziert und dementsprechend auch keine Fremdkapitalkosten im Anlagevermögen aktiviert.

Der Buchwert der Sachanlagen unter Finanz-Leasingverträgen beläuft sich per Jahresende 2012 auf 674 TCHF (2011: 888 TCHF). Die Abschreibungen der Sachanlagen unter Finanz-Leasing betragen im Berichtsjahr 214 TCHF (2011: 145 TCHF).

2012 wurden keine Aktiven zur Sicherheit eigener Verpflichtungen verpfändet. Die Verpflichtungen der Gruppe aus Finanz-Leasing sind durch das Eigentum der Leasinggeber an den geleasteten Anlagen gesichert.

Finanz-Leasingverbindlichkeiten – minimale Leasingzahlungen in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Innerhalb 1 Jahr	246	245
Zwischen 1 und 5 Jahren	527	775
In mehr als 5 Jahren	0	0
Total zukünftige minimale Finanz-Leasingzahlungen	773	1 020
Zukünftiger Zinsaufwand auf Finanz-Leasingverbindlichkeiten	-66	-110
Gegenwartswert der minimalen Finanz-Leasingzahlungen	707	910

Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Innerhalb 1 Jahr	211	200
Zwischen 1 und 5 Jahren	496	710
In mehr als 5 Jahren	0	0
Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten	707	910

Die bestehenden Finanz-Leasingverträge wurden in den letzten 3 Jahren in der Schweiz und in den USA abgeschlossen. Sie haben Restlaufzeiten zwischen 2 und 4 Jahren und basieren auf Zinssätzen zwischen 4 und 8.1% p.a. In allen Fällen beziehen sich die Finanz-Leasingverträge auf Büro- und IT-Geräte.

Operating-Leasingverbindlichkeiten – minimale Leasingzahlungen in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Innerhalb 1 Jahr	234	168
Zwischen 1 und 5 Jahren	503	391
In mehr als 5 Jahren	0	0
Total zukünftige minimale Operating-Leasingzahlungen	737	559

Es bestehen Operating-Leasingverhältnisse für Büroeinrichtungen, Fahrzeuge und Gebäude. Die Restlaufzeit der verschiedenen Verträge liegt zwischen 1 und 5 Jahren. Für die Gebäude-Leasing bestehen Erneuerungsoptionen.

2012 betrug der verbuchte Aufwand für Operating-Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung 228 TCHF (2011: 182 TCHF).

16 Immaterielles Vermögen

2012 in 1000 CHF	Goodwill	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	10 438	2 078	21 516	34 032
Zugänge	0	441	2 017	2 458
Abgänge	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	-101	0	-70	-171
Anschaffungswerte am 31. Dezember	10 337	2 519	23 463	36 319
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	0	-14 006	-14 006
Abschreibungen	0	-113	-2 021	-2 134
Abgänge	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	0	16	16
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-113	-16 011	-16 124
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	10 337	2 406	7 452	20 195

2011 in 1000 CHF	Goodwill	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	10 411	844	19 227	30 482
Zugänge	0	1 234	2 722	3 956
Abgänge	0	0	-480	-480
Umrechnungsdifferenzen	27	0	47	74
Anschaffungswerte am 31. Dezember	10 438	2 078	21 516	34 032
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	0	-12 261	-12 261
Abschreibungen	0	0	-2 223	-2 223
Abgänge	0	0	480	480
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-2	-2
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	0	-14 006	-14 006
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	10 438	2 078	7 510	20 026

Die übrigen immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software. Zudem ist in dieser Position die Marke Clinalfa® mit einem Anschaffungswert von 480 TCHF enthalten, welche einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer darstellt. Die Werthaltigkeit der Marke wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, geprüft (vgl. Erläuterung 17).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 1 852 TCHF (2011: 1 860 TCHF) erfolgswirksam über die Herstellkosten der verkauften Produkte, 22 TCHF (2011: 25 TCHF) über die Marketing- und Vertriebskosten, 25 TCHF (2011: 15 TCHF) über die Forschungs- und Entwicklungskosten und 235 TCHF (2011: 323 TCHF) über die Verwaltungskosten erfasst.

17 Überprüfung immaterieller Vermögenswerte auf Werthaltigkeit

Gemäss IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 38 immaterielle Vermögenswerte werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht amortisiert. Hingegen erfolgt mindestens einmal jährlich die Prüfung der Werthaltigkeit auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die für die Werthaltigkeit des Goodwills und der Marke Clinalfa® (immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer) relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind das Segment Nordamerika mit einem Goodwill von 3 634 TCHF (2011: 3 735 TCHF), die Schweiz mit einem Goodwill von 6 383 TCHF (2011: 6 383 TCHF) sowie der Bereich Clinalfa® mit einem Goodwill von 320 TCHF (2011: 320 TCHF) und der Marke Clinalfa® von 480 TCHF (2011: 480 TCHF).

Die Werthaltigkeit bzw. der Unternehmenswert der erwähnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Nordamerika, Schweiz und Clinalfa® wurde mittels der Discounted-Cashflow-Methode geprüft. Der erzielbare Wert basiert auf dem Nutzungswert. Als Grundlage für die Berechnung diente der Fünfjahresplan der Bachem Gruppe. Dieser Plan basiert auf Erwartungen des Managements bezüglich Marktwachstum und Marktanteil sowie auf den entsprechend hochgerechneten Kosten auf Basis der Vorjahreszahlen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen unterschiedliche Abzinsungsfaktoren zur Anwendung, welche die spezifischen Risikofaktoren in den entsprechenden Märkten berücksichtigen. Der Vorsteuer (pre-tax) Diskontierungssatz beträgt für Nordamerika 11.4% (2011: 12.4%), für die Schweiz 6.9% (2011: 7.8%) und für das Clinalfa®-Business 6.9% (2011: 7.8%). Für die gesamte Gruppe wird über fünf Jahre im Schnitt pro Jahr ein organisches Wachstum von 6 bis 10% erwartet. Nach diesem Zeitraum wurde kein Wachstum und keine weitere Effizienzsteigerung angenommen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika wird im Vergleich zur gesamten Gruppe von einer leicht überdurchschnittlichen Umsatzentwicklung sowie von einer Verbesserung der operativen Marge von rund 0.6 Prozentpunkten pro Jahr ausgegangen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Schweiz wurde eine durchschnittliche Umsatzentwicklung angenommen sowie eine Verbesserung der operativen Marge von rund 3 Prozentpunkten pro Jahr. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Clinalfa® wird eine durchschnittliche Umsatzentwicklung und eine Verbesserung der operativen Marge von rund 1.5 Prozentpunkten pro Jahr erwartet.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wurde in allen Prüfungen bestätigt.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9 691	10 351
Anzahlungen	2 046	1 296
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 737	11 647

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen		
in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
CHF	6 493	9 162
USD	4 347	1 863
EUR	696	485
GBP	191	137
JPY	10	0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 737	11 647

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zinsfrei und werden innerhalb ihrer Fälligkeiten beglichen. Die grosse Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Bilanzstichtag fällig.

19 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 688	5 002
Derivate	0	47
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 285	3 982
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8 973	9 031

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen für Personalaufwand. Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Derivaten handelt es sich um Derivate aus Fremdwährungsabsicherungsgeschäften (vgl. Erläuterung 5).

20 Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	0	16 205
Bankdarlehen	50 000	32 000
Finanz-Leasing-Verbindlichkeiten	707	910
Total Finanzverbindlichkeiten	50 707	49 115
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50 211	48 405
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	496	710

Die Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen (vgl. Erläuterung 26) und die Bankdarlehen wurden als Betriebskredite ohne Sicherheiten in CHF zur Verfügung gestellt und werden zu durchschnittlich 0.9% p.a. verzinst. Die Bankdarlehen haben eine Restlaufzeit von weniger als 6 Monaten, und die übrigen Darlehen sind unbefristet.

Details zum Finanz-Leasing sind in der Erläuterung 15 dargestellt.

21 Latente Steuern

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Latente Steuerguthaben in 1000 CHF	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Verbindlichkeiten	Steuerliche Verlust- vorträge	Verbind- lichkeit aus leistungs- orientierten Vorsorge- plänen	Total
Bestand am 1. Januar 2011	244	1 949	72	574	638	2 998	6 475
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-146	-237	316	-33	-380	0	-480
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	579	579
Umrechnungsdifferenzen	-1	7	0	5	-8	0	3
Bestand am 31. Dezember 2011	97	1 719	388	546	250	3 577	6 577
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-92	243	-71	-39	-243	59	-143
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	308	308
Umrechnungsdifferenzen	-3	-18	0	-12	-7	0	-40
Bestand am 31. Dezember 2012	2	1 944	317	495	0	3 944	6 702

Latente Steuerverbindlichkeiten in 1000 CHF	Wertschriften	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Immaterielles Vermögen	Verbindlichkeiten	Total
Bestand am 1. Januar 2011	0	330	13 588	20 272	1 445	1 342	36 977
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	50	-3 485	682	107	-4	-2 650
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-1	0	8	0	0	7
Bestand am 31. Dezember 2011	0	379	10 103	20 962	1 552	1 338	34 334
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	45	-31	1 101	-276	-933	-94
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	1	0	-58	0	0	-57
Bestand am 31. Dezember 2012	0	425	10 072	22 005	1 276	405	34 183

Steuerliche Verlustvorträge nach Verfalldaten in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Bis und mit 5 Jahren	0	0
Mehr als 5 Jahre	0	734
Total steuerliche Verlustvorträge	0	734

Per 31. Dezember 2012 bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen im Umfang von 73 349 TCHF, auf denen keine latenten Steuern berechnet wurden.

22 Aktienkapital

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorenummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) in Zürich gehandelt. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Sämtliche Titel sind Namenaktien, welche stimm- und dividendenberechtigt sind. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG. Die bedeutenden Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 4 auf Seite 96 aufgeführt.

	31.12.2012	31.12.2011
Titel Bachem -A-		
Anzahl Aktien	6 802 000	6 802 000
Voll einbezahlte Aktien	6 802 000	6 802 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Titel Bachem -B-		
Anzahl Aktien	6 798 000	6 798 000
Voll einbezahlte Aktien	6 798 000	6 798 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Total Aktienkapital (in CHF)	680 000	680 000

Per 31. Dezember 2012 hielt die Bachem Holding AG 108 705 eigene Aktien, wovon 27 334 für den Handel bestimmt und 81 371 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

Eigene Aktien		Käufe/Rückfall von gesperrten Aktien	Verkäufe/ Abgabe an Mitarbeiter	
Stück	31.12.2011			31.12.2012
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zum Preis von 0.05 CHF	92 779	3 500	- 14 908	81 371
Handelsbestand zum Preis von 47.69 CHF	26 884	450 ¹	0	27 334
Total eigene Aktien	119 663	3 950	- 14 908	108 705

¹ Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 34.96 CHF am Markt erworben.

	31.12.2012	31.12.2011
Ausstehende Aktien		
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Anzahl selbst gehaltene Aktien Bachem -B-	- 108 705	- 119 663
Total ausstehende Aktien	13 491 295	13 480 337

23 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme sind in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf der Seite 65 beschrieben. Der erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug im Berichtsjahr 812 TCHF (2011: 954 TCHF).

In den Jahren 2012 und 2011 wurde folgende Anzahl Aktien zugeteilt:

Aktienzuteilung in Stück/CHF	2012	2011
Anzahl zugeteilter Aktien	14 908	12 550
Durchschnittlicher Marktwert am Zuteilungstag einer zugeteilten Aktie in CHF	34.57	49.47

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

	2012		2011	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittli- cher Ausübungs- preis in CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittli- cher Ausübungs- preis in CHF
Ausstehende Optionen				
1. Januar	10 276	67.45	9 593	79.00
Ausgegebene Optionen	2 850	43.00	3 800	54.00
Annullierte Optionen	-2 832	67.52	-500	81.40
Abgelaufene Optionen	-2 217	79.96	-2 617	87.63
Ausgeübte Optionen	0	0.00	0	0.00
31. Dezember	8 077	55.36	10 276	67.45
Ausübbar Optionen	2 501	66.10	3 051	79.53

Die Marktwerte der in 2012 ausgegebenen Optionen beliefen sich per Zuteilungstag auf 1.36 CHF für die Optionen GA, 1.62 CHF für die Optionen GB und 1.72 CHF für die Optionen GC (2011: 7.08 CHF für die Optionen FA, 7.26 CHF für die Optionen FB und 7.76 CHF für die Optionen FC).

Die folgenden Aufstellungen zeigen die verwendeten Parameter, welche den durch einen unabhängigen Experten durchgeführten Optionsbewertungen mittels der Trinomial-Baum-Methode zugrunde gelegt worden sind.

Für die Optionszuteilung 2012 wurden folgende Parameter verwendet:

Parameter 2012	Optionen GA	Optionen GB	Optionen GC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	53.60	53.60	53.60
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	43.00	43.00	43.00
Risikoloser Zinssatz in %	0.01%	0.05%	0.21%
Volatilität in %	22.30%	21.90%	21.00%
Dividendenrendite in %	4.40%	4.40%	4.40%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Für die Optionszuteilung 2011 wurden folgende Parameter verwendet:

Parameter 2011	Optionen FA	Optionen FB	Optionen FC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	56.80	56.80	56.80
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	54.00	54.00	54.00
Risikoloser Zinssatz in %	0.80%	1.06%	1.31%
Volatilität in %	20.50%	19.50%	19.60%
Dividendenrendite in %	4.00%	4.00%	4.00%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Optionen nach Ablaufdatum			
Anzahl	Ausübungspreis	2012	2011
Jahr 2012	68.00	0	1 203
Jahr 2012	80.00	0	1 036
Jahr 2012	96.00	0	812
Jahr 2013	54.00	936	1 270
Jahr 2013	68.00	869	1 203
Jahr 2013	80.00	696	1 028
Jahr 2014	43.00	953	0
Jahr 2014	54.00	936	1 270
Jahr 2014	68.00	862	1 194
Jahr 2015	43.00	953	0
Jahr 2015	54.00	928	1 260
Jahr 2016	43.00	944	0
Total		8 077	10 276

Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen erfüllen zu können. Die Bestandesänderungen der Bachem Aktien sind in Erläuterung 22 dargestellt.

24 Dividendenausschüttung

Für das Jahr 2011 wurde per 3. Mai 2012 eine Dividende von 1.50 CHF pro Aktie bzw. im Total von 20 233 TCHF ausgeschüttet (Vorjahr: 33 692 TCHF bzw. 2.50 CHF pro Aktie). Von der Gesamtdividende über 20 233 TCHF (Vorjahr: 33 692 TCHF) wurden 10 030 TCHF (Vorjahr: 16 687 TCHF) ausbezahlt, und die restlichen 10 203 TCHF (Vorjahr: 17 005 TCHF) blieben als Darlehen bestehen (vgl. Erläuterung 26).

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2012 eine Dividende von 1.50 CHF pro Aktie oder insgesamt 20 252 TCHF auf 13 501 305 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 24. April 2013 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

25 Konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Land	Beteiligungsanteil ¹ 31.12.2012	Beteiligungsanteil ¹ 31.12.2011
Bachem Holding AG, Bubendorf	Schweiz	Obergesellschaft	Obergesellschaft
Bachem AG, Bubendorf	Schweiz	100%	100%
Bachem Distribution Services GmbH, Weil am Rhein	Deutschland	100%	100%
Bachem (UK) Ltd., St. Helens	England	100%	100%
Bachem Americas, Inc., Torrance	USA	100%	100%
Bachem, Inc., Torrance ²	USA	n/a	100%
Bachem Bioscience, Inc., King of Prussia ³	USA	n/a	100%
Peninsula Laboratories, LLC, San Carlos	USA	100%	100%

¹ direkt oder indirekt

² Per 1. Januar 2012 wurde die Bachem, Inc., Torrance, mit der Bachem Americas, Inc., Torrance, fusioniert.

³ Per 30. November 2012 wurde die Bachem Bioscience, Inc., King of Prussia, liquidiert.

Das operative Geschäft wurde vollständig an die Bachem Americas, Inc., Torrance, übertragen.

26 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Chemoforma AG, die Ingro Finanz AG, die Pevion Biotech AG, die Polyphor AG, die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften, die Sunstar Gruppe sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahe stehende Unternehmen und Personen. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit nahe Stehenden:

Transaktionen in 1000 CHF	2012	2011
Chemoforma AG (Warenbezüge)	-19	-33
Ingro Finanz AG (Dividende/Wertschriftenverkauf/Zinszahlungen/Weiterverrechnungen)	-10 585	-16 863
Pevion Biotech AG (Warenlieferungen)	6	36
Polyphor AG (Warenlieferungen)	587	1 478
Pensionskasse (Arbeitgeberbeiträge)	-3 309	-3 288
Sunstar Gruppe (Seminar)	-7	-8
Total Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	-13 327	-18 678

Bestände in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Chemoforma AG	0	0
Ingro Finanz AG	0	-16 191
Polyphor AG	227	328
Total Bestände mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	227	-15 863

In 2012 wurde eine Dividende im Umfang von 10516 TCHF an die Ingro Finanz AG ausgeschüttet (2011: 17 527 TCHF). Von diesem Betrag wurden 313 TCHF (2011: 522 TCHF) ausbezahlt und 10203 TCHF (2011: 17 005 TCHF) in ein Darlehen umgewandelt. Im Berichtsjahr wurden zudem Amortisationen auf den Darlehen im Umfang von 26 408 TCHF getätigt (2011: 9 000 TCHF und 800 TCHF mittels Verrechnung infolge Verkauf eigener Aktien), womit per 31. Dezember 2012 sämtliche Darlehen gegenüber der Ingro Finanz AG zurückbezahlt sind (2011: Verbindlichkeit von 16 205 TCHF; vgl. Erläuterung 20). Der verbuchte Zinsaufwand auf den Darlehen gegenüber der Ingro Finanz AG betrug 2012 75 TCHF (2011: 161 TCHF). Für administrative Leistungen wurden 6 TCHF (2011: 25 TCHF) an die Ingro Finanz AG weiterverrechnet, wovon per Jahresende 0 TCHF ausstehend sind (2011: 14 TCHF).

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h., insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind unter Erläuterung 27 festgehalten.

27 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung werden gemäss den in der konsolidierten Jahresrechnung nach IFRS verwendeten Bewertungsansätzen dargestellt und setzen sich folgendermassen zusammen:

2012 in 1 000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Beiträge an Pensions- kasse	Sonstiger Sozial- aufwand	Anteils- basierte Vergütungen	Total
Kuno Sommer (Präsident ab 25. April 2012)	95 ¹			8	0	103
Peter Grogg (Präsident bis 25. April 2012)	42			4	10	56
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	44			4	10	58
Gottlieb Knoch (Vizepräsident bis 25. April 2012)	14			1	10	25
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	45			4	10	59
Thomas Burckhardt (Sekretär)	71 ²			4	10	85
Hans Hengartner (Mitglied)	44			2	10	56
Rolf Nyfeler (Mitglied ab 25. April 2012)	44			3	0	47
Total Verwaltungsrat	399	0	0	30	60	489
Thomas Früh (CEO ab 1. April 2012) ³	191	100	32	17	14	354
Rolf Nyfeler (CEO bis 31. März 2012)	152 ⁴	33	23	19	3	230
Restliche Konzernleitung	493	214	75	43	88	913
Total Konzernleitung	836	347	130	79	105	1 497
Total	1 235	347	130	109	165	1 986

¹ inkl. 10 TCHF für Beratungsleistungen vor dem 25. April 2012

² inkl. 27 TCHF für juristische Beratungen

³ exkl. Tätigkeit als COO der Bachem AG bis am 31. März 2012

⁴ inkl. 7 TCHF für Beratungsleistungen nach dem 31. März 2012 und ausbezahlter Ferienguthaben im Umfang von 58 TCHF

2011 in 1 000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Beiträge an Pensions- kasse	Sonstiger Sozial- aufwand	Anteils- basierte Vergütungen	Total
Peter Grogg (Präsident)	130			10	17	157
Gottlieb Knoch (Vizepräsident)	41			3	17	61
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	40			4	17	61
Thomas Burckhardt (Sekretär)	67 ⁵			4	17	88
Nicole Grogg Hötzer (Mitglied)	31			2	0	33
Hans Hengartner (Mitglied)	41			3	17	61
Total Verwaltungsrat	350	0	0	26	85	461
Rolf Nyfeler (CEO)	250	102	28	30	26	436
Restliche Konzernleitung	542	189	81	63	33	908
Total Konzernleitung	792	291	109	93	59	1 344
Total	1 142	291	109	119	144	1 805

⁵ inkl. 26 TCHF für juristische Beratungen

Die Pauschalspesen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind nicht Teil der Entschädigung, da diese als Kompensation von Auslagen dienen.

Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung per Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
31. Dezember 2012								
Kuno Sommer (Präsident)	3 000		3 000	0				
Nicole Grogg Hötzer (Vizepräsidentin)	85 700		85 700	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	900		900	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	0		0	300				
Hans Hengartner (Mitglied)	2 700		2 700	300				
Rolf Nyfeler (Mitglied) ¹	52 660		52 660	100				
Total Verwaltungsrat	144 960	0	144 960	1 300				
Thomas Früh (CEO) ¹	2 675	0	2 675	375	200	399	599	200
José de Chastonay (CMO)	233	0	233	233	0	0	0	0
Daniel Erne (CTO)	41 642	0	41 642	500	500	999	1 499	500
Stephan Schindler (CFO)	159	4 000	4 159	100	334	999	1 333	500
Total Konzernleitung	44 709	4 000	48 709	1 208	1 034	2 397	3 431	1 200
Total	189 669	4 000	193 669	2 508	1 034	2 397	3 431	1 200

	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
31. Dezember 2011								
Peter Grogg (Präsident) ¹	7 767 932		7 767 932	300				
Gottlieb Knoch (Vizepräsident)	1 171 500		1 171 500	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	600		600	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	0		0	300				
Nicole Grogg Hötzer (Mitglied ab 13. April 2011)	85 400		85 400	0				
Hans Hengartner (Mitglied)	2 400		2 400	300				
Total Verwaltungsrat	9 027 832	0	9 027 832	1 500				
Rolf Nyfeler (CEO) ¹	52 560	0	52 560	600	500	999	1 499	500
Daniel Erne (CTO)	41 142	0	41 142	500	500	999	1 499	500
Lester Mills (CMO)	200	3 500	3 700	100	334	999	1 333	500
Stephan Schindler (CFO)	59	4 000	4 059	100	167	833	1 000	500
Total Konzernleitung	93 961	7 500	101 461	1 300	1 501	3 830	5 331	2 000
Total	9 121 793	7 500	9 129 293	2 800	1 501	3 830	5 331	2 000

¹ Aktien- und Optionsbesitz inkl. nahe stehender Unternehmen und Personen.

Die Aktien des Verwaltungsrates unterliegen keiner Sperrfrist.

Bei den Optionen handelt es sich ausschliesslich um Call-Optionen. Eine Call-Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Call-Optionen.

28 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Wie bereits früher offengelegt, wurde im Verlauf des zweiten Halbjahres 2010 gegen die Bachem AG, Bubendorf, eine Klage eingereicht. Diese ist im Dezember 2012 vom Bezirksgericht Liestal in erster Instanz abgewiesen worden.

Ferner hat im Berichtsjahr eine Privatperson in den USA zwölf verschiedene Firmen, unter anderem Bachem Inc., Torrance, wegen vermuteter Nebenwirkungen eines Medikaments auf Schadenersatz verklagt.

Das Management sieht in beiden Fällen keine Basis für die Klage und schätzt die Wahrscheinlichkeit einer Zahlung als gering ein. Die Bildung entsprechender Rückstellungen ist deshalb nicht angezeigt.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Bachem Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang (Seiten 54 bis 92) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 26. Februar 2013

Erfolgsrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	2012	2011
Ertrag		
Beteiligungsertrag	11 980	12 456
Lizenertrag	12 928	10 950
Zinsertrag	4 934	5 615
Übriger Finanzertrag	2 286	2 223
Übriger Ertrag	25	26
Total Ertrag	32 153	31 270
Aufwand		
Personalaufwand	-2 467	-2 199
Übriger Verwaltungsaufwand	-4 802	-4 890
Zinsaufwand	-474	-413
Übriger Finanzaufwand	-1 922	-2 577
Abschreibungen	-100	-129
Total Aufwand	-9 765	-10 208
Gewinn vor Steuern	22 388	21 062
Steuern	-911	-769
Reingewinn	21 477	20 293

Bilanz

Auf den 31. Dezember 2012 und 2011

95

in 1000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven		
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	14 045	4 812
Eigene Aktien	1 308	1 295
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	561	387
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	26 907	25 765
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47	15
Total Umlaufvermögen	42 868	32 274
Beteiligungen	115 305	120 961
Darlehen Konzerngesellschaften	118 345	119 961
Sachanlagen	23	27
Immaterielles Vermögen	56	152
Total Anlagevermögen	233 729	241 101
Total Aktiven	276 597	273 375
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	175	180
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	4 223	4 234
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	50 000	32 000
Aktionärsdarlehen	0	16 205
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 464	1 265
Total Fremdkapital	55 862	53 884
Aktienkapital	680	680
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven	10 551	10 551
Reserven aus Kapitaleinlagen	59 685	79 918
Reserve für eigene Aktien	1 308	1 295
Freie Reserven	97 281	97 294
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	29 753	9 460
Reingewinn	21 477	20 293
Total Eigenkapital	220 735	219 491
Total Passiven	276 597	273 375

Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG

96

1 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Zweck		Aktienkapital	Aktienkapital
				31.12.2012	31.12.2011
Bachem AG	Bubendorf, CH	Produktion, Handel	CHF	25 000 000	25 000 000
Bachem Distribution Services GmbH	Weil am Rhein, D	Produktion, Handel	EUR	128 000	128 000
Bachem (UK) Ltd.	St. Helens, GB	Produktion, Handel	GBP	2 500	2 500
Bachem Americas, Inc. ¹	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000	1 000
Bachem, Inc. ¹	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	n/a	3 000
Bachem Bioscience, Inc. ¹	King of Prussia PA, USA	Produktion, Handel	USD	n/a	3 000 000
Pevion Biotech AG	Bern, CH	Produktion, Handel	CHF	11 267 000	11 267 000

¹ Details zur Veränderung der Beteiligungen sind in der Erläuterung 25 der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

Mit Ausnahme der Pevion Biotech AG (27.5%) werden alle Gesellschaften zu 100% gehalten.

2 Eigene Aktien

Details zum Bestand und zur Veränderung der eigenen Aktien sind in den Erläuterungen 22 und 23 der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

3 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind gemäss den in der konsolidierten Jahresrechnung nach IFRS verwendeten Bewertungsansätzen in Erläuterung 27 der konsolidierten Jahresrechnung abgebildet. In derselben Erläuterung sind auch Aktien- und Optionsbesitz von Verwaltungsrat und Konzernleitung aufgeführt.

4 Bedeutende Aktionäre

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 3% des Aktienkapitals hervor:

in % vom gesamten Aktienkapital	31.12.2012	31.12.2011
P. Grogg (über Ingro Finanz AG) ²	54.5	52.3
G. Knoch	8.6	8.6
Familie P. Grogg	6.0	6.0
Sarasin Investmentfonds AG	4.8	4.5
Total bedeutende Aktionäre	73.9	71.4

² In dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten.

5 Risikobeurteilung

Die Bachem Holding AG ist voll in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Bachem Gruppe integriert. Dieser Prozess beinhaltet auch die Beurteilung der spezifischen Geschäftsaktivitäten und Risiken der Bachem Holding AG. Der Risikobeurteilungsprozess der ganzen Bachem Gruppe ist innerhalb der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 65 und 66 dieses Geschäftsberichts offengelegt.

6 Mehrwertsteuergruppe

Die Bachem Holding AG wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

7 Beteiligungsertrag

Die ordentliche Generalversammlung der Bachem AG vom 14. Februar 2013 hat die Ausrichtung einer Dividende in der Höhe von 10 000 TCHF für das Geschäftsjahr 2012 an die alleinige Aktionärin, die Bachem Holding AG, beschlossen. Nach einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise wurde dieser Gewinnanspruch bzw. Beteiligungsertrag bei der Bachem Holding AG zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der 100%-igen Tochtergesellschaft Bachem AG bereits in der vorliegenden Jahresrechnung 2012 erfasst. Der entsprechende Ertrag ist in der Position Beteiligungsertrag und die entsprechende Forderung ist in der Position übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften enthalten.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

Verwendung des Bilanzgewinns		
Gewinnvortrag vom Vorjahr	CHF	29 753 431.84
Reingewinn 2012	CHF	21 477 384.86
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	51 230 816.70
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	51 230 816.70

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen		
Eröffnungsbestand Reserven aus Kapitaleinlagen	CHF	59 684 625.50
Transfer zu freien Reserven zur Ausschüttung einer Dividende von 1.50 CHF brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2012 auf 13 501 305 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	20 251 957.50
Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	CHF	39 432 668.00

Der im Antrag des Verwaltungsrats genannte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 24. April 2013 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bachem Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 94 bis 97) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 26. Februar 2013

Aktionärsinformationen

100

		2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Namenaktien nom. 0.05 CHF		13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		13 488 349	13 471 331	13 463 630	13 444 683	13 406 601
Bruttodividende pro Namenaktie	CHF	1.50 ¹	1.50	2.50	3.00	3.20
Börsenkurse Namenaktie	Jahresanfang	CHF 33.60	56.80	65.55	80.50	96.65
	Höchst	CHF 39.30	59.00	73.05	80.50	98.00
	Tiefst	CHF 33.00	32.00	51.00	57.00	74.75
	Jahresende	CHF 36.40	32.50	56.00	66.35	80.50
Dividendenrendite pro Namenaktie	%	4.1	4.6	4.5	4.5	4.0
Gewinn pro Namenaktie (EPS)	CHF	1.13	0.70	2.10	3.43	4.38
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Namenaktie	CHF	2.73	1.83	2.83	3.19	2.93
Gruppeneigenkapital pro Namenaktie	CHF	24.23	24.79	26.67	27.97	27.98
Kurs-/Gewinn-Verhältnis (Jahresende)		32.21	46.43	26.67	19.34	18.38
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr	Mio. CHF	495	442	762	902	1 095

¹ Vorschlag an die Generalversammlung vom 24. April 2013
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Bachem Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert.
Valoren-Nummer: 1253 020; SIX: BANB; Reuters: BANB.S; Bloomberg: BANB SW.

Streuung der Aktien

Anzahl Aktien pro Aktionär	31.12.2012	31.12.2011
0-100	1 278	1 305
101-1 000	1 468	1 529
1 001-10 000	235	261
10 001-100 000	42	40
100 001-1 000 000	4	7
1 000 001 und mehr	2	2
Total	3 029	3 144

Aktionariat

in %	31.12.2012	31.12.2011
Bedeutende Aktionäre	73.9	71.4
Institutionelle Aktionäre	10.3	11.7
Natürliche Personen	11.2	11.5
Dispobestand	4.6	5.4
Total	100.0	100.0

Zukunftsbezogene Aussagen

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen sind nur eingeschränkt gültig. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle zukunftsbezogenen Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu Abweichungen zwischen antizipierten und effektiven Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Mitbewerbern, die Fähigkeit der Gruppe, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptierbaren Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in welchem sich die Gruppe bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliesslich Währungsschwankungen, Inflation und Konsumverhalten auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

Ereignisse

Generalversammlung

(Geschäftsjahr 2012)

24. April 2013

Auszahlung der Dividende

2. Mai 2013

Halbjahresbericht 2013

23. August 2013

Geschäftsbericht 2013

März 2014

Generalversammlung

(Geschäftsjahr 2013)

April 2014

*Dieser Geschäftsbericht
erscheint in deutscher und
englischer Sprache.*

Herausgeber

*Bachem Holding AG,
Bubendorf, Schweiz*

Konzeption/Gestaltung

hilda design matters, Zürich

Fotos

*Michael Lio, Winterthur
Jos Schmid, Zürich*

Prepress/Druck

Linkgroup, Zürich

*Dieser Geschäftsbericht
ist auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.*



Schweiz

Investor Relations
Bachem Holding AG
Stephan Schindler
Chief Financial Officer
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2324
ir@bachem.com
Internet: www.bachem.com

Bachem Holding AG
Bachem AG
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Bachem SA
Succursale Vionnaz
Route du Simplon 22
1895 Vionnaz
Schweiz
Tel +41 24 482 4444
Fax +41 24 482 4445
info.bvi@bachem.com

Deutschland

Bachem Distribution
Services GmbH
Hegenheimer Strasse 5
79576 Weil am Rhein
Deutschland
Tel +41 61 935 2323
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Grossbritannien

Bachem (UK) Ltd.
Delph Court
Sullivans Way, St. Helens
Merseyside WA9 5GL
England
Tel +44 1744 61 2108
Fax +44 1744 73 0064
sales.uk@bachem.com

USA

Bachem Americas, Inc.
3132 Kashiwa Street
Torrance, CA 90505
USA
Tel +1 310 539 4171
Fax +1 310 539 9428
U.S. gebührenfreie Tel:
1-888-4-BACHEM
sales.us@bachem.com

Peninsula Laboratories, LLC
305 Old County Road
San Carlos, CA 94070
USA
Tel +1 650 801 6090
Fax +1 650 595 4071
U.S. gebührenfreie Tel:
1-888-4-BACHEM
immunosaes@bachem.com

